



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

289 (23.10.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-41941](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-41941)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverköndigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich: Chef-Redakteur Julius Kay.
für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller.
für den Intercontinent: Jakob Sommer.
Rotationsdruck und Verlag des Dr. H. Saas'schen Buchdruckerei.
(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospital.)
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 289. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 23. Oktober 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Sklavenbarone in — Baden!

Je mehr wir uns dem Tage der Abgeordnetenwahlen nähern, desto lebhafter wird die Agitation im ultramontanen Lager. Wir können nicht gerade behaupten, daß die Centrumpresse eine besondere Rücksicht auf den konfessionellen Frieden im Lande nimmt, aber man hat ja von ihr eine Verkörperung der bestehenden Gegensätze nie erwartet und so nimmt man ihre Art, Wahlmänner noch im letzten Augenblicke einzufangen, als etwas Selbstverständliches hin.

Wir haben den Auswüchsen der Presse in den ultramontanen Blättern nur insoweit eine Entgegnung angebeihen lassen, als eine solche im Interesse der Wahrheit notwendig erschien; es konnte uns nie in den Sinn kommen, der Centrumpresse in gleicher Tonart zu antworten, denn es ist nicht die Sache der gemäßigten Parteien und ihrer Vertreter in der Presse ihrem Ziele in extremer Weise, wie sie von der Opposition beliebt wird, entgegenzustreben. Wenn wir heute wieder in der nichts weniger als angenehmen Lage sind, uns mit der Centrumpresse zu beschäftigen, so geschieht dies in der uns aufgezwungenen Nothwehr. In einer gegen ein liberales Blatt gerichteten Polemik mag es das ultramontane badische Hauptorgan folgendes zu schreiben: „Der Liberalismus hat in sozialer Beziehung seit die Ausbeutung vertreten und thut es auch heute noch.“ Dieser publizistische Charakterlosigkeit — es gibt wahrlich keinen anderen Ausdruck für eine derartige Verächtlichkeit — setzt der „Badische Beobachter“ dadurch die Krone auf, indem er mit Bezugnahme auf die Sklavenemanzipation in Ostafrika wörtlich schreibt: „Wenn wir aber liberale Sklavenbarone finden wollen, so bemerken wir der „... Zeitung“, daß wir nicht nöthig haben, nach Afrika zu gehen; sie orientire sich nur nach den Fabriksloten, sie wird deren genug in Baden finden, und ihre Wuth besteht eben darin, daß unser Klerus nicht etwa schwelgt, sondern gegen diese moderne Art der Sklaverei zu Felde liegt.“

Dieser ultramontanen Prahlerei gegenüber fragen wir alle einsichtigen Politiker: Soll und darf eine derartige Hege gegen die bestehenden Klassen gestattet sein? Darf man es dulden, daß die Arbeiter so ohne Weiteres von irgend einer Zeitung gegen ihre Brodherren aufgewiegelt, und unter dem Deckmantel des Glaubens, zum Sturm auf die Fabriken aufgefordert werden? Predigt da nicht das ultramontane Blatt in ganz offener Weise den Klassen- und Rassenhaß? Den Arbeitern vorgerebet, daß sie von den „badischen Sklavenbaronen ausgebeutet“ werden, mit vollster Absicht und klarstem Bewußtsein wird die Art an das freundschaftliche Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer gelegt und der Arbeiter zur Zerschöpfung der bestehenden Ordnung aufgefordert! Und das darf in einem Blatte geschehen, das unter der Oberleitung eines Priesters der Milde redigirt wird, der sich nicht scheut, in derselben Nummer, in der die Redaktion die Arbeiter zum Sturmangriff auf die Fabriken alarmirt, mit seinem vollen Namen „Theodor Wacker“ einen Artikel zu unterzeichnen! Was sagen die beiden Centrumslandboten, die Landgerichtsräthe Laut und v. Buol, die Häter der Geseze, zu einer solchen Klassenaufreizung, die an der Offenheit alles, was die sozialdemokratische Presse früher veröffentlichte, weit hinter sich läßt! — Das badische Volk hat ein Recht darauf, in offizieller Weise zu erfahren, ob es wahr ist, was das ultramontane Blatt behauptet, daß „der Klerus gegen diese moderne Sklaverei“ d. h. gegen die Fabrikarbeit, die Tausende täglich ernährt, „zu Felde zieht“? In seinem Hass gegen den Liberalismus bemerkt das ultramontane Blatt gar nicht, daß es mit seiner Vertheidigung der Orden eine „Sozialdemokratie in der Kutte“ ins politische Leben einführt. Wir glauben, daß sowohl die Geistlichkeit wie die angeseheneren Führer des Ultramontanismus alle Ursache haben, gegen eine solche ungeschickte Vertretung ihrer Interessen entschieden zu protestiren. Das badische Volk möge aber aus den unvorsichtigen Aeußerungen des ultramontanen Hauptorgans ersuchen, wessen es sich zu versehen hätte, wenn nicht mehr der Staat, sondern der Klerus seine Geschicke zu leiten hätte.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 22. Oktober, Vorm.

Das deutsche Kaiserpaar ist gestern früh um 9 Uhr nach Genua abgereist. Der Herzog von Genua traf um 8 Uhr 40 Min. von Mailand in Monza ein zur Verabschiedung. Das Kaiserpaar mit dem Grafen Bismarck, begleitet vom italienischen Königspaar, dem Prinzen von Neapel und Crispi trafen am Bahnhof um 8 Uhr 50 Min. ein. Es erfolgte herzlichste Verabschiedung unter wiederholter Umarmung. Die Straßen und der Bahnhof waren festlich geschmückt. König Umberto und Crispi reisten in dem kaiserlichen Wagen mit.

Im Bureau des Reichstages sind bereits ziemlich zahlreiche Anmeldungen von Abgeordneten erfolgt; gestern Abend fanden wie bekannt, seitens der Fractionen der Rechten die Beratungen statt. Die übrigen Fractionen treten heute nach der Plenarsitzung bzw. Abends zusammen. Soweit bis jetzt wahrzunehmen, ist man allseitig bereit, die einleitenden Gespräche so schnell wie möglich zu erledigen. Das letzte Präsidium und der Gesamtvorstand des Hauses sollen womöglich durch Zuruf wiedergewählt werden. Man sieht allgemein einer sehr bewegten Tagung entgegen, weil man darauf vorbereitet ist, von den Parteien jeden Anlaß benutz zu sehen, um auf die bevorstehenden Wahlen zu wirken. Dieser Umstand dürfte auch ein früheres Eingreifen des Reichskanzlers in die Reichstagsverhandlungen veranlassen.

Den „Berl. Polit. Nachr.“ zufolge wird dem Bundesrathe demnächst ein Gesetzentwurf über die Einrichtung einer subventionirten Dampferlinie nach Ostafrika zugehen, welche nicht die Zweiglinie der bereits bestehenden Linie sein, sondern direkt von einem deutschen Hafenplatz bis zur Delagoabai gehen würde. Der Kostenbetrag dafür betrage etwa 900,000 M.

Die vor einigen Tagen nach Limbach (Sachsen) entsendete Truppenabtheilung ist nach Chemnitz zurückgekehrt, nachdem dort die erforderlichen Maßnahmen zur Verhütung weiterer Ausschreitungen getroffen worden sind. Die Strikenden haben die Arbeit noch nicht wieder aufgenommen. In den Fabriken sind auswärtige Arbeiter eingestellt worden.

Das offiziöse Wiener „Fremdenblatt“ bestätigt, daß Kalnoky während seines letzten Aufenthaltes in Berlin die Einladung des Reichskanzlers zum Besuche nach Friedrichsruhe annahm. Kalnoky dürfte diesen mit Rücksicht auf die Anwesenheit des Zaren in Berlin aufgeschobenen Besuch nunmehr definitiv innerhalb der nächsten vierzehn Tage abstaten.

Der „Pester Lloyd“ versichert aus zuverlässigster Quelle wiederholt auf das Bestimmteste, daß die auswärtigen Angelegenheiten bei den jüngsten ungar. Ministerberatungen mit keinem Worte berührt worden seien, weil die allgemeine Lage unverändert und kein Anlaß vorhanden sei, auswärtige Fragen zu besprechen.

Zu der parlamentarischen Versammlung der Rechten der französischen Kammer für morgen (Mittwoch) sind an 171 Abgeordnete Einladungen ergangen; jedoch sollen viele dem Baron Rodau und dem Herzog Decaullville geantwortet haben, sie würden der Einladung nicht Folge leisten, da sie den Urhebern des monarchisch-boulangistischen Bündnisses nicht das Recht zugestehen könnten, sich zu ständigen Führern der Rechten aufzuwerfen. — Die Zahl der Ausständischen im Departement Pas-de-Calais, die 20 Prozent Lohnerhöhung fordern, beträgt noch 8000; man glaubt indessen, daß die meisten derselben heute die Arbeit wieder aufnehmen werden.

Wenn auch die seit längerer Zeit auf den belgischen Kohlenwerken fast wöchentlich erfolgenden theilweisen Ausstände an und für sich als harmlose Einlagsschlägen zu betrachten sind, so zeugt doch ihre regelmäßige Wiederkehr von einer tieferen Sährung, die schließlich in einer ernstern Bewegung zum Ausdruck gelangen dürfte. Wie anderwärts, so bleiben auch den belgischen Arbeitern die gegenwärtigen günstigen Verhältnisse der Zeiten nicht verborgen und sie wollen daher ihr Theil vom höhern Gewinn haben. Im Beiden von Charleroi wird von sämtlichen Bergleuten eine Lohnerhöhung von 50c für den Tag angestrebt. Auf einem Schachte der Charbonnages de

Marcinello-Nord, welche 355 Arbeiter beschäftigen, verweigerten vorgestern 180 Mann und auf einem solchen der Societé des charbonnages réunis in Lobelinsart 500 Mann die Ansfahrt. Bei der ersten genannten Gesellschaft standen jetzt schon die Böhne durchschnittlich 15c höher als auf anderen Gruben.

Die im ganzen Lande vorgenommenen Neuwahlen zur portugiesischen Kammer haben eine beträchtliche Mehrheit für die Regierung ergeben.

Der „Polit. Corr.“ wird aus Sofia gemeldet, daß alsbald nach der Abreise des Prinzen Dolgorukow ein Telegramm des russischen Botschafters in Konstantinopel eintraf, in welchem derselbe aufgefordert wurde, Bulgarien baldmöglichst zu verlassen.

Nach einem Telegramm der „Times“ aus Sansibar vom 19. verlässt baselbst, daß am 17. bei Bagamoyo ein Schiff stattgefunden habe. Die Einzelheiten seien noch nicht bekannt. Das österreichische Kanonenboot „Europa“ sei in Sansibar angekommen. Der Sultan hat sich bereit erklärt, zu der Konferenz wegen Vereinarung eines Vertrags behufs Unterdrückung des Sklavenhandels einen Vertreter zu entsenden.

Nach der „Kieser Zeitung“ erreichte der Dampfer „National“ von der Planktonexpedition am 10. September Ascension, wo der Gouverneur Napier demselben eine sehr freundliche Aufnahme bereitet. Bei Parau wurde am 24. September eine Reparatur der Schiffswelle vorgenommen wurde. Es folgte darauf eine sechstägige Fahrt den Amazonasstrom hinauf, worauf die Heimreise angetreten wurde. Der Anknst in Kiel steht man für den 5. November entgegen.

* Das Attentat auf den Prinzen Wilhelm.

Ludwigsburg, 21. Okt. Nachträglich konnten wir noch einige Einzelheiten über das gestern verübte Attentat in Erfahrung bringen. Der Thäter, welcher uns als ein mittelgroßer Mann in gutem Anzug, mit kleinem Schnurrbart und finstern Gesicht geschildert wird, hielt sich schon seit vorigen Freitag hier auf und logirte im Gasthof zur Sonne, wo er seine Zede bezahlte und keinerlei Verdacht erweckte. Wehrmaß soll er sich in der Nähe von Marienwahl gezeigt und die Schildwachen nach dem Prinzen gefragt haben. So wieder kurz vor der That, wo er die Bemerkung hinzufügte, er möchte gerne den Prinzen sehen. Als ihm die Antwort wurde, der Prinz werde nächstens zur Kirche fahren, benützte er sogleich diese Gelegenheit. Nach Schluß des Gottesdienstes wurden dem Prinzen von den in der Kirche zahlreich anwesenden Offizieren Glückwünsche dargebracht. Sodann machte der Prinz mit Prinzessin Pauline einen längeren Spaziergang durch die Straßen der Stadt. Viele Gebäude waren gestern zum Ausdruck der Theilnahme und des Dankes für die Errettung des Prinzen aus Wörderhand besflaggt.

Weitere Meldungen: Das Attentat auf den Prinzen Wilhelm wurde bei der Umzäumung der Villa Marienwahl verübt. Die Prinzessin Pauline saß bei ihrem Vater im Wagen. Der Prinz, welcher den Schuß nicht beachtete, erhielt erst nach der Rückkehr aus der Kirche Kenntniß von dem Attentat. — Es verläutet, der Thäter sei nicht geistesgestört; der Name Klaidler sei erdichtet. Gemeldet wird ferner, der Thäter halte seine Angabe betreffs eines katholischen Königs nicht aufrecht, sondern behaupte, ein Mitglied des „Anarchistenbundes“ zu sein, der beschloßen habe, alle Fürsten aus dem Wege zu räumen. Das Loos, den Prinzen Wilhelm zu tödten, sei auf ihn gefallen. Ein amtlicher Bericht liegt nicht vor.

Die Waffe des Attentäters war ein sechsläufiger Revolver, der bei der Festnahme des Verbrechers noch 4 scharfe Kugeln enthielt. Der „Staatsanzeiger“ betont: „Es ist das erste Attentat, das in Württemberg, so weit die Geschichte hinaufreicht, auf ein Mitglied des Fürstenhauses gemacht wurde. Möchte es der Wille der gnädigen Vorsehung sein, daß es das einzige bleibe.“

Die Saljn auf die Jungfrau.

Bern, 20. Oktober.

Was man bis auf diesen Tag als reine Unmöglichkeit ansah, präsentirt sich heute als greifbares Projekt: wie telegraphisch bereits gemeldet, hat Moris Rodolphi von Zürich, zur Zeit Eisselthurn-Ingenieur in Paris, dem Bundesrathe zu Händen der Bundesversammlung ein förmliches Gesuch um die Konzession einer Eisenbahn auf die Jungfrau eingereicht. Ob und welchen Antheil der französische Ingenieur

voll zu versehen. Die Kosten für diesen Wagen werden sich insgesamt auf etwa 1000 Mark belaufen. Diese Wache besteht seit dem Ausbruch eines Feuers gemeldet wird, sofort abends nach dem Brandplage. Erst wenn dieselbe ab ist, geht sie zur Bekämpfung des Feuers nicht im Stande ist, ist die gesamte Feuerwache zu alarmieren. In Basel sind im vorigen Jahre durch die Nachfruchtwoche 28 Brände gelöscht worden, ohne daß die Einwohnerlichkeit das Geringste von dem Ausbruch eines Feuers gemerkt hätte. Die Wache dauert im Winter von Abends 8 bis Morgens 6 Uhr und im Sommer von Abends 9 Uhr bis Morgens 5 Uhr. In dem Wachtlokal sollen 6 Betten zur Aufstellung gelangen, jedoch stets 5 Mann der Wache liegen können, während 1 Mann Wache zu halten hat. Der Obmann erhält für die Nacht 3 R., während die Feuerwehrlente je 2 R. 50 bekommen. Das Genußgehaltige Getränke soll im Wachtlokal ausgeschlossen sein. Diese Vorsichtsmaßnahme ist die einseitige Billigung der Versammlung. Die endgültige Beschlußfassung über die Sache steht natürlich dem Stadtwachregimentkollegium zu. An die Generalversammlung schloß sich ein geistliches Beisammensein, verbunden mit Musik- und Gesangsvorträgen. — Zu der Nachtwache haben sich bis jetzt 83 Feuerwehrlente gemeldet.

Die hiesige Hilfskassen-Commission hatte auf Sonntag Nachmittag eine Sitzung in den Saal des Bellevue-Park einberufen, welche seitens der Vorstände sehr gut besucht war und unter denen sich auch eine Anzahl Frauen befand, da es sich vorzüglich um die Gründung einer Filiale der mit Centralität in Offenbach über ganz Deutschland verbreiteten Central-Kranken- und Sterbe-Kasse für Frauen und Mädchen handelte. Nach sehr eingehenden Referaten des Vorsitzenden und einiger Commissions-Mitglieder, welche hauptsächlich dahin gingen, daß das gleiche Recht, wie es der Mann besitze, auch der Frau angeordnet werde die Gründung der Filiale beschlossen. In die Verwaltung wurden gewählt die Herren: Als Vorsitzender B. Müller, G. 6. 7, als Cassier B. Gleichauf, J. 2. 8, als Controleur Ernst Müller, K. 4. 5 und als Beisitzerinnen die Frauen Hänßler und Wunz. Als Kassenärzte wurden ernannt: Für die Schwelinger Vorstadt Herr Dr. Vatte, Lattenstraße 4, für die innere Stadt Herr Dr. O. K. B. 1. 11 und für die Redar-Vorstadt Herr Dr. A. Guttind. Als Kassen-Apotheken werden die Kassenapotheken für die Schwelinger Vorstadt, die Einhornapothek für die innere Stadt und für die Redar-Vorstadt die Redar-Apothek bestimmt.

Vortrag. Auf Veranlassung des hiesigen Protestantenvereins wird heute Abend 8 Uhr im Casinoale Herr Barrer Fingado aus Badenweiler über das Thema: Der Selbstmord einen Vortrag halten, worauf wir hiermit nochmals ganz besonders aufmerksam machen.

Ganz trostlose Zustände herrschen wieder in der Schwelinger Straße; auf dem Fackelweg liegt der Schmutz und Schlamme, daß man bis an die Knie durchwaten muß und man ist gezwungen, dies zu thun, da die Fußwege links und rechts an den vielen Neubauten verstopft sind. Vor einiger Zeit wurde der Schmutz wohl einmal zusammengekehrt, aber nicht entfernt, sondern blieb zum Entsetzen der Fußgänger im Rinnstein liegen. Es ist höchste Zeit, daß die Behörde nicht nur die Straße in einen passablen Zustand versetzen und darin unterhalten läßt, sondern auch die Haus- und Grundstücksbesitzer müssen mit aller Strenge angehalten werden, die hübsche ordnungsmäßige herzustellen. So kann es — so wird uns aus der Schwelinger Vorstadt geschrieben — nicht mehr weiter gehen; die Steuerzahler der Schwelinger Vorstadt lassen sich dies länger nicht mehr gefallen.

Falscher Verdacht. Die in unserer Sonntagsnummer unter obiger Spitzmarke gebrachte Mitteilung soll, wie wir erfahren, auf irrthümlicher Annahme beruhen, indem nicht der betreffende Herrschaft, sondern dem Dienstmädchen die 30 R. angeblich gestohlen sein sollten. Dieses konnte also auch nicht im Rahmen seiner Herrschaft die Verhaftung des betreffenden jungen Arbeiters veranlassen, da sprachlich kein Herr von der ganzen Geschichte erst nachträglich Kunde erhielt und sich über das Unbefohlene und leichtfertige Vorgehen selbst entschieden mißbilligend ausdrückte.

Widerstand. In einer Wirtschaft in U 1 gerieth gestern ein Biegler aus Mitterstadt mit dem Wirth bei der Bezahlung der Reche in Streit. Der Excedent legte den Stand auf der Straße fort, so daß sich schließlich die Schuttmannschaft veranlaßt sah, ihn in Haft zu nehmen. Der Verrückte feste sich jedoch energisch zur Wehre, in Folge dessen man sich genöthigt sah, Hilfe zu requiriren. Durch diesen sich am hellen lichten Tage sich zutragenden Vorfall entstand natürlich ein großer Menschenauflauf.

Mißhandlung. Gestern Nachmittag mißhandelte in der Juchststraße ein Bediensteter der Trambahn einen Passagier, der dem Reuen etwas zu Karz zugesprochen hatte, in ganz unqualifizierbarer Weise, so daß sich schließlich die Mißhandlungen ins Mittel legen mußten.

Zimmerbrand. Gestern Nachmittag entstand in einer im 3. Stockwerk des Hauses M 2 belegenen Wohnung einer ledigen Damen Schneiderin dadurch ein Zimmerbrand, daß ein auf dem Ofen, in welchem Feuer angezündet worden war, liegendes Stück Zeug im Wert von 60 Mark zu brennen anfing. Der Brand konnte glücklicherweise noch rechtzeitig gelöscht werden.

Verdächtige. Thringen, 21. Okt. Das Verbrechen und Keitern ist beendet, doch war das Ergebnis kein erfreuliches; dagegen ist man mit der Qualität zufrieden. Der Rest von 65—85 nach Decksle, kann somit eine gute Mittelqualität werden. Bezahlt wurde bis jetzt 63—68 Rl. für gewöhnliches Wein, für Mittelwein 70—75 Rl., für Bergwein 80 bis 105 Rl.

Wetter am Mittwoch, den 23. Oktober. Infolge des Widerstands des Hochdrucks, welcher unerschüttert in Nordeuropa aushält, bahnt sich eine Trennung des Niederdrucks in zwei Luftwirbel an. Der eine davon strebt ostwärts gegen Böhmen zu. Der andere bleibt südwestlich von Irland liegen. Der erstere wird infolge seines Vorüberzugs morgen (Mittwoch) bei uns weitaus herbeivortreten. Dadurch wird unbedeutendes, vielfach bewegtes, regnerisches, kühles Wetter veranlaßt werden. Die nachfolgenden Tage (Donnerstag u. f. f.) werden trübes, kühles Wetter, aber ohne wesentlichen Niederschlag bringen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 22. Oktober, 11 Uhr.

Barometer in mm	Lufttemperatur in Celsius	Rel. Feucht.	Windrichtung	Windstärke	Wolken	Wetter
756.2	8.1	7.9	West	4	12.5	7.3

*) 0: Nebel; 1: Schwacher Regen; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 10: Orkan. Wetter: Regen.

Aus dem Großherzogthum.

Schweligen, 21. Okt. Die Neuwahl für die aus dem Gemeinderath ausscheidenden Herren Peter Bläß, Karl Montag, Jakob Reineke und Konrad Ritter ist auf nächsten Samstag anberaumt worden.

Sodenheim, 21. Okt. Vom Verwaltungsgerichtshof wurde die Neuwahl unseres seitherigen Bürgermeisters, Dr. Zahn, welche bekanntlich vor einigen Wochen unter diesem Komplex erfolgte, für ungültig erklärt. Es muß also demnächst eine Neuwahl stattfinden. Vom Bezirksrathe war die Wahl bestätigt worden.

Großschaff, 22. Okt. An dem hiesigen Schulneubau führte gestern ein Maurer von Leutershausen herab und war der Unglückliche sofort eine Leiche.

Weinheim, 21. Okt. Heute Mittag wurden die Anwohner des oberen Thores durch einen Schuß erschreckt, und sofort ergab sich, daß sich Fabrikarbeiter K. mittels eines Revolvers entseht hatte. Derselbe war verheiratet und hinterläßt einige Kinder.

Walsdorf, 21. Okt. Unser seither in Folge Uneinigkeit gesplitterter Arbeiterverein feierte gestern sein Verbrüderungsfest. Auf diesen Anlaß fand im Walsdorf zum 11. Mal ein Concert und Abends Ball statt. In dem Concert wirkte außer der Kapelle Reber auch der hiesige Gesangsverein Vederkranz in rühmender Weise mit. Derselbe brachte mehrere schöne Lieder zum Vortrag, von denen ganz besonders zwei von den Herren Flugwirth Sohn (Tenor) und Freitag (Bariton) ganz vortrefflich gesungen wurden.

Offenburg, 21. Okt. Der diesjährige Verlust an Löhne- und Materialaufwand für Rebbau im Amtsbezirk Offenburg wird auf 900,100 Mark beziffert, wozu noch die verlorenen Zinsen aus 8 Millionen Grundstockkapital kommen. Das 1889er Erträgnis wird auf 14,100 Dektoliter bei einem Areal von 3800 Morgen geschätzt, was auf den Morgen einen Ertrag von 3,7 Hektoliter im Werthe von etwa 70 Mark ausmacht. Im Jahre 1888 waren 94,100 Dektoliter für 2,124,000 Rl. erzielt worden, für den Morgen 26 Dektoliter zu 559 Rl.

Konstanz, 20. Okt. Wegen Nordversuchs, verübt an seiner eigenen Frau, wurde der 26 Jahre alte Mathias Sieber von Reuhausen, gebürtig von Obereschbach, vom hiesigen Schwurgericht zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Der Thatbestand war folgender: Der Angeklagte trat im Jahre 1885 bei Altbürgermeister Bauer in Obereschbach als Knecht in Dienst. Letzterer war Wittwer und hatte nur eine junge Nichte, Luise Bauer, als Bliegetin bei sich. Sieber, ein nicht häßlicher, vermöglicher Burche, bewarb sich um die Gunst des Mädchens, machte aber auch der Pauline Wobler in Reuhausen einen Heirathsantrag, die ihm im bald darauf abgeschlossenen Ehevertrag ein Bauerngut im Werthe von 20,000 Rl. herzubringen versprach. Als die Hochzeit feststand, soll sich der bisherige Dienstherr Sieber's gelegentlich gekümmert haben, er habe immer gekostet, daß er, Sieber, einmal kein Nachfolger werden, d. h. seine Nichte Luise heirathen werde. Dieser Wunsch machte den Burchen sein bereits gegebenes Eheversprechen bereuen, da das Vermögen des Altbürgermeisters ein beträchtlich größeres war, als das von seiner Frau zu erblassende. Er zeigte von nun an Aneignung gegen die Heirath. Als diese (am 8. Juni d. J.) endlich doch stattfand, behandelte er seine junge Frau gleich am Hochzeitstage, in ganz brutaler Weise. Auf der Hochzeitreise, an der die L. ebenfalls theilnahm, unterhielt er sich nur mit dieser und pflog auch nach Rückkehr in sein neues Heim nicht den geringsten Umgang mit seiner jungen Frau. Mehr Tage nach der Hochzeit, in der Nacht vom 12. zum 13. Juni d. J., wurde die Bedauernswürthe ohnmächtig in ihrem Bette gefunden, von zwei Schüssen in den Hinterkopf schwer verletzt. Glücklicherweise genas die unglückliche junge Frau wieder. Sieber hat die That eingestanden.

Wälzische Nachrichten.

Ludwigsbafen, 21. Okt. Gestern Abend 8 Uhr hat der Arbeiter Killy den Schuhmachergesellen Gahnemann nach kurzem Wortwechsel auf dem Gemüth mit einem Messer niedergeschlagen. Der Mörder wurde verhaftet und die Leiche des Ermordeten in's Leichenhaus gebracht.

Landau, 20. Okt. Wie erinnert hat der Soldat August Wörte von Bergabern, Gemeiner der 4. Comp. des 18. Infanterieregiments, am 23. Juni d. J. seinen Kameraden Schilmer auf dem Heimweg von einem Ausfluge mit dem Pataaan einen Stich in den Rücken versetzt, infolgedessen Schilmer nach kurzer Zeit eine Leiche war. Das Militärbezirksgericht in Würzburg hat in seiner vorgesternigen Sitzung Wörte freigesprochen, da die Geschworenen Rothwech annehmen, trotzdem der tödliche Stich von hinten geführt worden war.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 21. Okt. (Strafkammer II. Außerordentliche Sitzung.) 1) Valentin Sieglar, 20 Jahre alt, lediger Maurer von Korchheim, wegen Körperverletzung. Am 10. August d. J. war Angeklagter in Gesellschaft mit einem gewissen Jakob Windisch und anderen jungen Leuten in einer dortigen Wirtschaft, während ihrer Unterhaltung entspann sich eine Rederei, die sich gegen den Angeklagten richtete, in Folge welcher sich von der Gesellschaft entfernte und den Heimweg antrat. Die Anderen aber verfolgten ihn unter fortgesetzten weiteren Redereien. Angeklagter darüber erbost, drehte sich um, faßte den Windisch am Hals und brachte ihm einen Stich in die Rippen bei. Windisch war in Folge der erhaltenen Verletzung bis zum 15. September lebensgefährlich erkrankt. Urtheil: 6 Monate Gefängnis. — 2) Valentin Reiserich, 39 Jahre alt, verheirateter Polizeidiener, und Albert Hoh, 44 Jahre alt, verh. Rechtsanwältler, beide von Wädilhausen, wegen Körperverletzung. Die beiden Angeklagten sind in der Nacht vom 28. zum 29. Juli d. J. gemeinschaftlich in die Wohnung der Wittwe Weidner eingedrungen und haben dieselbe einen gewissen Philipp Wippler, von welchem Reiserich beleidigt worden sein will, mißhandelt, so daß derselbe mehrere Verletzungen erlitt. Auch sind die Angeklagten der Aufforderung der Wittwe Weidner, als auch derjenigen des Bruders des Phil. Wippler, welcher inzwischen hinzugekommen war, das Haus zu verlassen, nicht nachgekommen. Es werden deshalb Reiserich wegen Körperverletzung und Hausfriedensbruch zu einer Gesamtschließungstrafe von 6 Wochen, Hoh wegen Körperverletzung zu 3 Tagen Gefängnis verurtheilt. Von der Anklage des Hausfriedensbruchs wird Hoh dagegen freigesprochen. — 3) Marie Bartelmann von Weidelsberg, wegen Urkundenfälschung. Die Angeklagte zog vor Eintritt in die Verhandlung die von ihr gegen das schöffengerichtliche Urtheil eingelegte Berufung zurück. — 4) Carl Friedr. Kerner, 19 Jahre alt, lediger Schreiner von Emmendingen, 2. S. in Friedrichsfeld, wegen Meineids. Der Angeklagte wurde am 23. August d. J. vor dem Schöffengericht Schweligen in der Anklagegehandlung, wegen Körperverletzung, verurtheilt an dem Angeklagten, als Zeuge vernommen und machte hierbei folgende Aussage: Ich befand mich im "Badischen Hof" in Friedrichsfeld, daselbst schlug mir Handfänger nach einem vorhergegangenen Wortwechsel eine Sobawaffenläche auf Stirn und Mund, so daß ich blutete; ich legte mich hierauf in den Hof, um mich abzuwaschen. Handfänger folgte mir dorthin, faßte mich daselbst nochmals und drückte mich in die Lippe. Es ist aber nicht wahr, daß ich ihm gedroht und geschrien habe. Angeklagter gesteht heute ein, den Handfänger geschlagen und vor dem Schöffengericht Schweligen einen Meineid geleistet zu haben. Er wird zu einer Gefängnisstrafe von 10 Monaten verurtheilt, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. — 5) Alexander B. d. r., 18 Jahre alt, lediger Eisenhauer von Mannheim, wegen Raubversuchs, Urkundenfälschung und Betrugsversuchs. Am 2. August d. J., Nachmittags 5 Uhr, kam Angeklagter, welcher schon oft verurtheilt ist, in die Wohnung von F. Benzinger in L 17. 9 hier. Daselbst gab er dem Dienstmädchen, einen von ihm selbst geschriebenen, an Frau Benzinger adressirten Brief ab. Als ihm mittelweil wurde, daß niemand zu Hause sei, entfernte er sich, kam aber nach ungefähre 10 Minuten retour und verlangte von dem Mädchen eine Bescheinigung, daß er den Brief abgeben. Das Mädchen ging hierauf in ein anstößendes Zimmer, um diesen Wunsch zu erfüllen. Der Angeklagte folgte ihr und verdeckte ihr, während sie schrieb, mit einem Messer von hinten mehrere Schläge ins Gesicht, um sie zu belästigen. Nach dieser That wollte er die Behälter durchsuchen und sich das vorhandene Geld aneignen. Das Vorhaben gelang ihm aber nicht, denn das Mädchen wurde von seiner Verabredung befallen, sondern hatte noch so viel Kraft, um Hilfe jahren zu können, so daß sich Angeklagter zur Flucht genöthigt sah. Am gleichen Tage hatte er auch einen selbstgeschriebenen Brief an Herrn Dr. Neemann gebracht, worin es heißt: Schreiber dieses Briefes bittet um ein Darlehen von 18 Mark, da er augenblicklich in Geldverlegenheit sei, er werde am anderen Morgen das Geld sofort zurückerhalten, das Geld möge er dem Ueberbringer dieses, seinem Bruderjohn ausschändigen. Diesen Brief hatte Angeklagter mit Dr. Guttind unterzeichnet. Von dem Dienstmädchen wurde ihm aber bedeutet, daß Herr Dr. Neemann nicht zu Hause sei, er möge wieder kommen. Angeklagter ent-

Die stolze Gräfin.

Roman nach fremdem Motiv.

Von Max von Weisenthurn.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Er hatte mit sichtlich Anstrengung gesprochen und zwischen jedem Worte inne gehalten. „Nun“, flüsterte er mit feingeborner Mattigkeit, „noch Eins, Herr, es handelt sich um Dett; Sie werden — für ein Freund sein. Ja, Das will ich; verlassen Sie sich auf mich, Markus, mein armer Junge, weder Dett noch ihr Kind sollen Roth leiden. Ich verspreche Ihnen, daß Dett's Zukunft gesichert sein wird.“ Ein mattes Lächeln umspielte die Lippen des Sterbenden; er machte eine letzte Anstrengung, sich empor zu richten, und sank kraftlos in die Kissen zurück, indem Blut seinem Munde entspröhte. Cardroh rief erschrocken laut um Hilfe, und der Arzt eilte herbei. Er griff nach der Hand und blidte ihn das kalte Antlitz des Sterbenden. Markus' Bra hatte ausgelitten. Der heiße Tag hatte einem prächtigen Abende Raum gegeben. Die Luft war und der Tumult in den Straßen, welcher den ganzen Tag bemerkbar gewesen, war endlich vollständig Ruhe gewesen, als Cardroh sich wieder in dem Gemache befand, welches er im Belangenendome inne hatte. Er war allein und war an seinen eigenen Wund, den jetzt, wo die Regeln des Belangenendomes für ihn nicht mehr existirten hätte seine Schwager ohne Weiteres bei ihm bleiben können, wenn er es gewollt. Georg selbst aber hatte alle diesbezüglichen Anträge Dett's zurückgewiesen, und als dieser ihm im Laufe des Nachmittags endlich widerstrebend vertieg, sank Cardroh mit einer verzweifelten Heber, auf einen Stuhl und barg das Antlitz in den Händen, etwa als habe der vernichtende Urtheilspruch stattgefunden, und als seien die Tage ein r' irischen Laufbahn geseht. Die Nachricht, welche alle Welt in Erstaunen setzte, hatte seine Verbreitung gefunden, und man sah noch da und dort

in den Straßen die Leute zusammenstehen und ihre Meinung über das sensationelle Ereignis des Tages abgeben. Manche der Arbeiter aus den Gewerken waren zugegen und redeten über das tragische Ende des Mannes, welcher der Lieblich des Hüttenbesizers gewesen und nun zu seinem Reiter geworden sei. Man verurtheilte den Unglücklichen im Allgemeinen nicht scharf; die Leute besahen ein hart ausgeprägtes Gerechtigkeitsgefühl und konnten sich nicht verhehlen, daß der kränkliche, zarte Mann, welcher lange unter ihnen gearbeitet, gewollt in Vererbung gerathen war. Sie Alle hatten Schwefeln, Frauen, Bräute und fanden es menschlich, daß Markus' Dett die geschändete Ehre des Mädchens, welches er geliebt, so gerächt, wie er es gethan. Kaum Einer unter ihnen war da, der nicht recht wohl empfunden, daß er unter denselben Verhältnissen das Gleiche gethan haben würde, nur über Eines wunderte man sich noch im Stillen. Das Bekenntnis von Markus' Dett hatte die Ursache des Streites zwischen dem Hüttenbesitzer und dem Freiderrn Emil v. Berner doch nicht so recht enthüllt und auch die Ursache nicht dargehan, weshalb der Hüttenbesitzer sich geneigert, den Grund des Streites anzugeben. Das Cardroh den Baron geprügelt habe, weil Dieser die Braut eines seiner Arbeiter entführt, das konnten Jene, welche den Hüttenbesitzer gut kannten, immerhin für glaubwürdig erachten, darin aber ließ sich nimmer die Veronachung zu der hartnäckigen Weigerung des Hüttenbesizers finden, irgend einen Grund zu seinem Streite anzugeben. Man verstand die Sache nicht recht, und klatschuliche Zungen nahmen keinen Anstand, den Namen des Gemordeten Freiderrn Emil v. Berner mit jenem Markus in Zusammenhang zu bringen. Unwillkürlich fragte man sich, ob das Bekenntnis von Markus' Dett auch wirklich und rückhaltlos die ganze Wahrheit bezüglich der Tragödie im Walde von Abbey enthalten habe.

VI.

Das Zwielicht brach an, als Cardroh als freier Mann das Gefängnis verließ. Es waren alle legalen Formen erfüllt worden, jeder Schatten eines Verdachtes war von ihm genommen, und er konnte gehen und machen, was er wollte. Auf der Straße hatten sich keine Leute angeammelt, denn

absichtlich hatte man die Stunde seiner Freilassung geheim gehalten, und nur Dett'seig befand sich bei ihm. Im Hofe, in welchem der Wagen von Down Lands gehalten, stand Georg einen Augenblick still, ihm schwindelte, als die heiße Luft über seine Schläfe wehte, und einen Moment schwante er so, daß sein Schwager nach seinem Arm griff, um ihn zu fassen, aber er schwie, ebenso Gerhard. Dett'seig war ein schwarzlichtiger Mann; das Benehmen des Hüttenbesizers aber seit dem Tage seiner Verhaftung hatte ihn vollständig aus der Fassung gebracht. Georg war still und ernst gewesen, und die wenigen Worte, welche er sprach, klangen kalt und hart. Trogdem war er nicht gleichgiltig gegen seinen Schwager, hatte dessen Hand mit Wärme geschüttelt, mit bewegter Stimme von Gerhards's Thun an seine Unschuld gesprochen und mit Thränen in den Augen von Benevides's Liebe geredet. Den Namen seiner Frau aber hatte er kein einziges Mal genannt und obgleich Gerhards sich darüber wunderte, daß er es auch jetzt nicht that, so glaubte er darin doch nur einen Beweis sehen zu sollen, daß er sich noch nicht die Kraft zutraue, den Namen ohne tiefe innerliche Bewegung auszusprechen. Als die beiden Herren aber in dem Wagen saßen, welcher sie nach Down Lands führte, und Georg auch jetzt noch, die Augen mit der Hand beschattend, regungslos da saß, ohne eine Silbe hervorzubringen, da fand Gerhards dieses Benehmen doch höchst sonderbar. Als der Wagen in Down Lands vorfuhr und die Dienerschaft freudig bewegt herbeieilte, um den geliebten Schieber zu begrüßen, da sah Dett'seig recht gut, daß Cardroh sie einen Moment verständnißlos anstarrte, als ob er aus leiburgischem Schlafe erwachte. Dett'seig glaubte, dieses Benehmen sei durch die furchtbare Zeit veranlaßt, welche er durchlitten und die vollkommen dazu angethan war, selbst kräftigere Nerven zu erschüttern. Uebrigens blieb ihm nicht lange Zeit, seine Beobachtungen anzustellen, denn kaum war der Wagen vorgerollt, so lag auch schon Benevide in den Armen ihres Bruders und meinte heiße Thränenströme.

(Fortsetzung folgt.)

... nach auch unter Zurücklassung des Briefes, kehrte aber nicht zurück. Am 14. August kam Angeklagter zum Richter Ludwig Scherer und ersuchte diesen unter der Angabe, er habe eine Rechnung zu zahlen, sein Portemonnaie aber auf dem Bureau liegen lassen und wolle nicht erst nach demselben zurückkehren, er werde das Geld später wieder zurückbringen, zur Vergabe von 25 Mark zu bewegen. Fast das gleiche Mandat verfaßte Angeklagter an Herrn Vd. Walter. Der Angeklagte ist geschäftig und erhält eine Gesamtgefängnisstrafe von 7 Jahren. — 6) Karl Josef Lang, 24 Jahre alt, verheirateter Schlosser und Fritz Fohs, 18 Jahre alt, lediger Kaufmann, schon vorbestraft, beide von Darmstadt, wegen Urkundenfälschung. Der Angeklagte Lang befand sich in Geldverlegenheiten. Am nun zu Geld zu gelangen, stellte er in Gemeinschaft mit Fohs dem dem er für seine Mitschuldhaftigkeit 20 Mark versprach, am 20. April d. J. eine Bürgschaftsurkunde aus und schrieb unter den Schuldschein die Namen August Haas, Gärtner und Peter Stein, Dreher, beide von Darmstadt. Mit dieser Unterfälschung verübten die Betreffenden für die Summe von 500 Mk. nebst Zinsen. Auch haben die Angeklagten die gerichtliche Aufklärung des Großh. Hess. Kreisgerichts Darmstadt unter die Urkunde gesetzt, und sich dazu einen bereits erstempelten Bogen zu verschaffen gewußt. Es erhalten Lang 1 Jahr Gefängnis abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft, Fohs 6 Monate Gefängnis abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Köhler.

Tagesneuigkeiten.

— Augsburg, 21. Okt. (Eine nützliche Gründung.) Wie zuverlässig mitgeteilt werden kann, ist gestern in München zwischen hervorragenden Münchner und Augsburger Firmen auf Veranlassung der Herren Niedinger die Gründung einer Gesellschaft für Kraftversorgung durch Druckluft (nach dem System Bopp-Paris) verfeßt worden, nachdem schon vorher mit dem Erfinder und Patentinhaber Bopp ein bezüglicher Vertrag — zunächst für Süddeutschland und Italien — abgeschlossen worden.

— Berlin, 20. Okt. Aus grundloser Eifersucht auf einen jungen Cavalier hat eine junge Schauspielerin und zwar eine Gräfin Sch., welche auf den Theaterzetteln unter dem Namen ihrer Mutter, einer italienischen Sängerin G., vor einigen Tagen die Pulsader zu öffnen gesucht, wurde jedoch durch einen rasch herbeigerufenen Arzt noch gerettet.

— Meiwitz, 20. Okt. (Gelinde Strafe.) Der Stadthauptassistent Martich von Bieg, ließ sich vom Horn über eine achtzigjährige Frau, welcher er aus Versehen einen Thaler zu viel gegeben und später wieder abfordern ließ, so hinreichend, daß er dieselbe mehrmals beehrte, infolgedessen sie laut Schreien der gerichtlichen Behörden an Hinterhaus ins Geheiß 24 Stunden nach der erlittenen Mißhandlung starb. In der letzten Sitzung der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wurde Martich zu 1 Monat Gefängnis verurteilt wegen Körperverletzung in Ausübung des Amtes.

— Wien, 20. Okt. (Gräßliches Unglück.) Der 43jährige Ledermacher Joseph Brenda wollte gestern Abend in seiner Küche Lad fieden, wobei das Gefäß ins Feuer überfiel und sogleich in Flammen stand. Diese ergriffen auch die Kleider des Brenda und, als seine Frau sie mit Tüchern erstickte, auch die übrigen. Während Brenda seine Frau auf dem Boden der Küche umherwälzte, um die Flammen zu erlöchen, hatte der brennende Lad sich auch dorthin ergossen, so daß der Mann sich flüchten mußte. Inzwischen raffte sich die Frau auf, lief durch den Hausgang auf ein offenes Fenster zu und stürzte sich, laut um Hilfe rufend, durch dasselbe in den Hof, wo sie schwerverletzt, bewußtlos aufgehoben und nebst ihrem ebenfalls verletzten Manne ins Spital verbracht wurde. Es soll eine Erkennung bestehen, die beiden Unglücklichen am Leben zu erhalten. Des Feuers in der Küche wurde die Feuerweh nur mit vieler Mühe Herr.

— Paris, 19. Okt. (Blutiges Ende eines Festes.) Am 18. Juli gab ein militärischer Verwaltungsbeamter Namens Collin anlässlich seiner Beförderung seinen Freunden ein kleines Fest, bei welchem einige Teilnehmer, Militärs und Zivilisten, wegen des Ehrenplatzes in Streit gerieten. Während desselben erhielt ein 19jähriger junger Mann einen Stich mit einem Stodregen, so daß er todt zusammenbrach. Heute wurde der Eigentümer des Stodregens, Namens Straub, der Sohn eines Rentiers, vom Schwurgericht zu 3 Monate Gefängnis und 500 Frs. Schadenersatz an die Eltern des Verwundeten verurteilt. Man sieht, ein Menschenleben ist billig in Paris. Die Eltern hatten 15,000 Francs verlangt.

Theater und Musik.

St. Sad. Pol- und National-Theater in Mannheim. Die gestrige Vorstellung hatte sich nur eines sehr schwachen Besuches zu erfreuen. Wir haben diesem Drama von Richard Vogt, das wir für das beste seiner Bühnenwerke halten, volle Gerechtigkeit widerfahren lassen; auch in der Ausstattung und Beleuchtung gebührt dasselbe entschieden zu den glücklichsten Griffen unseres Theaters. Wenn es trotz aller dieser Vorzüge nicht jene sorgfältige Anzeigekraft auszuüben vermochte, welche wir diesem Werke genehmen möchten, so ist die Ursache dieser Erscheinung wohl darin zu suchen, daß der geschichtliche Hintergrund dieser Tragödie, die Verherrlichung Bonaparte's, der augenblicklich herrschenden Geschmacksrichtung nicht völlig entspricht. Man bleibe vor allem auf dem heimischen Boden der Produktion, aber auch auf demjenigen der vaterländischen Geschichte. Das ist die einzig zeitgemäße Richtung. Ge spielt wurde wieder ganz vorzüglich. Die Herren Jakob, Sturz und Reumann leisteten ihr Bestes und Fräulein von Rotenberg befiel in der „Gräfin von St. Aubonne“ eine Glanzrolle, in welcher sie alle ihre Vorzüge im vollsten Maße zu entfalten vermag.

Kaiserküche, 21. Okt. (Ohnet's Hüttenbesitzer) als Premiere, wenigstens an unserer Bühne, hat einen durchschlagenden Erfolg erlangt. Fräulein König als Claire wurde eifrig gerufen. Die Uebersetzung der Rolle der Adonais an die Tragödin wurde dagegen als ein künstlerischer Mißgriff empfunden.

Wiesbaden, 20. Okt. (Die Frau vom Meere) ist hier als erstes Drama von Ibsen, dem unsere Bühne bisher verschlossen war, in Szene gegangen und hat trotz guter Darstellung seitens des Hrn. Spade in der Titelrolle und der übrigen Mitwirkenden einen ganz entschiedenen Mißerfolg zu verzeichnen gehabt. Am Schlusse brach sogar eine ganze Ruchstube los.

Geneße Nachrichten und Telegramme.

— Pest, 21. Okt. Auf eine Anfrage des Abgeordneten Helfy erklärte der Ministerpräsident Tija, es sei nicht nötig, das allerhöchste Handschreiben betreffs des Titels der Armees dem Hause amtlich mitzutheilen, da die Veröffentlichung desselben im Amtsblatte vollkommen genüge, auch in früheren Fällen sei ein gleiches Verfahren beobachtet worden. Die Antwort des Landesverteidigungsministers auf die Interpellation des Abgeordneten Franzj betreffs der Monarchen-Fahnenfrage wurde von häufigen Widersprüchen seitens der Opposition unterbrochen. Franzj weigert sich, von der Antwort des Ministers Kenntnis zu nehmen, dagegen beschließt das Haus mit 122 gegen 68 Stimmen dieselbe anzunehmen.

— Rom, 21. Okt. Eine gestern abgehaltene Versammlung der Eisenarbeiter beschloß, an die Direktoren der Kohlengruben eine Zuschrift zu richten, in welcher eine 20prozentige Lohnerhöhung gefordert wird. Motiviert wird dieselbe mit der Erhöhung der Kohlenpreise. Im Falle der Weigerung werde ein Streik eintreten.

— Genua, 21. Okt. Der Hofzug mit dem Kaiserpaar traf um 12³⁰ Uhr unter dem Jubel der zahlreichen Bevölkerung, dem Gesäßsalut der Forts und des deutschen und italienischen Geschwaders hier ein. Auf dem Bahnhofe waren Prinz Heinrich, der Prinz von Neapel, Crispi, Graf Herbert Bismarck geleiteten die Kaiserin auf die Yacht „Hohenzollern“, auf welcher diese die Ueberfahrt macht, und begaben sich sodann per Boot an Bord des Panzerschiffes „Raser“, auf welchem der Kaiser sich nach Griechenland begibt, worauf um drei Uhr ein Besuch des italienischen Panzerschiffes „Italia“ erfolgte. König Humbert und der Prinz von Neapel, kehrten um 3 Uhr 20 Min. nach Monza zurück. Die Abreise des Kaiserpaars ist wegen des fortbauenden Regens auf morgen früh verschoben worden. — Graf Herbert Bismarck ist am Abend über Bologna nach Brindisi abgereist, um sich von dort nach dem Piräus einzuschiffen.

— Rom, 21. Okt. Der König Humbert hat Lt. Fr. J. dem Kaiser Wilhelm in Genua ein Brillantdiadem als Geschenk für die Prinzessin Sophie, dessen Werth auf 300,000 Francs angegeben wird, überreichen lassen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Petroleum-Markt vom 21. Okt. Es wurden beigestrichen und werden verkauft der 100 Rils Schlichteröl zu Markt 24 Cöken I. Cöken II. 1. 150, II. 140, 1/2 Rülher I. 145, II. 140, 2/3 Schmelz I. 150, II. 140, 3/4 Rülher I. 145, II. 140, 4/5 Schmelz I. 150, II. 140, 5/6 Rülher I. 145, II. 140, 6/7 Schmelz I. 150, II. 140, 7/8 Rülher I. 145, II. 140, 8/9 Schmelz I. 150, II. 140, 9/10 Rülher I. 145, II. 140, 11/12 Schmelz I. 150, II. 140, 13/14 Rülher I. 145, II. 140, 15/16 Schmelz I. 150, II. 140, 17/18 Rülher I. 145, II. 140, 19/20 Schmelz I. 150, II. 140, 21/22 Rülher I. 145, II. 140, 23/24 Schmelz I. 150, II. 140, 25/26 Rülher I. 145, II. 140, 27/28 Schmelz I. 150, II. 140, 29/30 Rülher I. 145, II. 140, 31/32 Schmelz I. 150, II. 140, 33/34 Rülher I. 145, II. 140, 35/36 Schmelz I. 150, II. 140, 37/38 Rülher I. 145, II. 140, 39/40 Schmelz I. 150, II. 140, 41/42 Rülher I. 145, II. 140, 43/44 Schmelz I. 150, II. 140, 45/46 Rülher I. 145, II. 140, 47/48 Schmelz I. 150, II. 140, 49/50 Rülher I. 145, II. 140, 51/52 Schmelz I. 150, II. 140, 53/54 Rülher I. 145, II. 140, 55/56 Schmelz I. 150, II. 140, 57/58 Rülher I. 145, II. 140, 59/60 Schmelz I. 150, II. 140, 61/62 Rülher I. 145, II. 140, 63/64 Schmelz I. 150, II. 140, 65/66 Rülher I. 145, II. 140, 67/68 Schmelz I. 150, II. 140, 69/70 Rülher I. 145, II. 140, 71/72 Schmelz I. 150, II. 140, 73/74 Rülher I. 145, II. 140, 75/76 Schmelz I. 150, II. 140, 77/78 Rülher I. 145, II. 140, 79/80 Schmelz I. 150, II. 140, 81/82 Rülher I. 145, II. 140, 83/84 Schmelz I. 150, II. 140, 85/86 Rülher I. 145, II. 140, 87/88 Schmelz I. 150, II. 140, 89/90 Rülher I. 145, II. 140, 91/92 Schmelz I. 150, II. 140, 93/94 Rülher I. 145, II. 140, 95/96 Schmelz I. 150, II. 140, 97/98 Rülher I. 145, II. 140, 99/100 Schmelz I. 150, II. 140.

— Mannheim, 21. Okt. (Wannh. Börse.) Produkten-Markt. Weizen, pflüger 20.—, 21.—, 22.—, 23.—, 24.—, 25.—, 26.—, 27.—, 28.—, 29.—, 30.—, 31.—, 32.—, 33.—, 34.—, 35.—, 36.—, 37.—, 38.—, 39.—, 40.—, 41.—, 42.—, 43.—, 44.—, 45.—, 46.—, 47.—, 48.—, 49.—, 50.—, 51.—, 52.—, 53.—, 54.—, 55.—, 56.—, 57.—, 58.—, 59.—, 60.—, 61.—, 62.—, 63.—, 64.—, 65.—, 66.—, 67.—, 68.—, 69.—, 70.—, 71.—, 72.—, 73.—, 74.—, 75.—, 76.—, 77.—, 78.—, 79.—, 80.—, 81.—, 82.—, 83.—, 84.—, 85.—, 86.—, 87.—, 88.—, 89.—, 90.—, 91.—, 92.—, 93.—, 94.—, 95.—, 96.—, 97.—, 98.—, 99.—, 100.—.

— Frankfurt, 21. Okt. Der Aufschwung der Bergwerks- und Hütten-Industrie, wie auch der Textilbranche hat der produzierenden Thätigkeit der Börse anscheinend so bedeutende Mittel entzogen, daß sich Geld außerordentlich knapp zeigte. Heute war tägliches Geld sehr gesucht und dabei trotz eines Sahes, welcher den Privatdiskonto noch ein wenig übersteigt, nur schwer erhältlich. Es herrscht natürlich wenig Neigung zum Eingehen von neuen Engagements, doch war die Tendenz ziemlich fest.

— Frankfurt, 21. Okt. Der Aufschwung der Bergwerks- und Hütten-Industrie, wie auch der Textilbranche hat der produzierenden Thätigkeit der Börse anscheinend so bedeutende Mittel entzogen, daß sich Geld außerordentlich knapp zeigte. Heute war tägliches Geld sehr gesucht und dabei trotz eines Sahes, welcher den Privatdiskonto noch ein wenig übersteigt, nur schwer erhältlich. Es herrscht natürlich wenig Neigung zum Eingehen von neuen Engagements, doch war die Tendenz ziemlich fest.

— Frankfurt, 21. Okt. Der Aufschwung der Bergwerks- und Hütten-Industrie, wie auch der Textilbranche hat der produzierenden Thätigkeit der Börse anscheinend so bedeutende Mittel entzogen, daß sich Geld außerordentlich knapp zeigte. Heute war tägliches Geld sehr gesucht und dabei trotz eines Sahes, welcher den Privatdiskonto noch ein wenig übersteigt, nur schwer erhältlich. Es herrscht natürlich wenig Neigung zum Eingehen von neuen Engagements, doch war die Tendenz ziemlich fest.

— Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 21. Okt.

Monat	New-York			Chicago		
	Weizen	Malz	Schmelz	Weizen	Malz	Schmelz
Jänner	85 1/2	—	—	15.80	—	—
Februar	86 1/2	—	—	15.80	—	—
März	87 1/2	—	—	15.80	—	—
April	88 1/2	—	—	15.80	—	—
Mai	89 1/2	4 1/2	—	15.80	85 1/2	—
Juni	—	—	—	15.80	—	—
Juli	—	—	—	15.80	—	—
August	—	—	—	15.80	—	—
September	—	—	—	15.80	—	—
Oktober	89 1/2	80 1/2	—	15.80	79 1/2	80 1/2
November	88 1/2	79 1/2	—	15.80	78 1/2	79 1/2
Dezember	87 1/2	78 1/2	—	15.80	77 1/2	78 1/2
Year	—	—	—	—	—	—

Mannheimer Oafen-Verkehr vom 11. Oktober.

Station	Abgang	Abgang	Station
3. Gölmer	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
4. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
5. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
6. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
7. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
8. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
9. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
10. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
11. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
12. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
13. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
14. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
15. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
16. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
17. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
18. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
19. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
20. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter

Oafenverkehr III.

Station	Abgang	Abgang	Station
1. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
2. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
3. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
4. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
5. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
6. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
7. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
8. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
9. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
10. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
11. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
12. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
13. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
14. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
15. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
16. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
17. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
18. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
19. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
20. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter

Oafenverkehr IV.

Station	Abgang	Abgang	Station
1. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
2. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
3. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
4. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
5. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
6. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
7. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
8. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
9. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
10. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
11. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
12. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
13. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
14. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
15. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
16. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
17. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
18. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
19. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter
20. Weller	Wiesbaden	Wiesbaden	Städgüter

— Wasserstands-Nachrichten. Rhein. Bonn, 21. Okt. 2.87 m. — 0.00. Koblenz, 21. Okt. 2.80 m. — 0.04. Regensburg, 21. Okt. 2.38 m. — 0.04. Würzburg, 21. Okt. 2.81 m. — 0.17. Mainz, 21. Okt. 2.80 m. — 0.20. Mannheim, 21. Okt. 2.69 m. — 0.05. Straßburg, 21. Okt. 2.48 m. — 0.14. Wiesbaden, 21. Okt. 2.88 m. — 0.22. Koblenz, 21. Okt. 2.81 m. — 0.17. Regensburg, 21. Okt. 2.38 m. — 0.04. Würzburg, 21. Okt. 2.81 m. — 0.17. Mainz, 21. Okt. 2.80 m. — 0.20. Mannheim, 21. Okt. 2.69 m. — 0.05. Straßburg, 21. Okt. 2.48 m. — 0.14. Wiesbaden, 21. Okt. 2.88 m. — 0.22.

Briefkasten.

Was sind die Mannheimer Stadtfarben? In den früheren Zeiten der Stadt finden sich solche als „roth, blau, weiß“ bezeichnet, später als „roth-weiß-blau“ (aber niemals „blau-weiß-roth“). Eine bekannte Autorität auf heroldischem Gebiete, Professor Amrein, der kürzlich unsere Stadt besuchte, machte nun darauf aufmerksam, das sowohl in der Zeichnung unseres städtischen Wappens als auch in der Zusammenstellung der Farben unserer Stadt Unrichtigkeiten vorhanden seien. Die Richtigstellung und Ordnung dieser Frage dürfte schon in den nächsten Tagen erfolgen.

— Treuer Abonnent G.-r. Hier. Sie fragen, wie man, um glücklich zu leben, seine Frau zu behandeln hat? Diese Frage selbst läßt schon sehr tief blicken. Es kam einmal einer zum Buchhändler und verlangte: „Das Weib, wie es sein soll und muß.“ „Gib's nicht,“ meinte der Ladeninhaber. „Von demselben Schriftsteller dürfte das Weib verlangt sein, dessen Sie bedürftig erscheinen. Das Weib ist das lebendige Rätsel der Schöpfung, wer die Auflösung für das seinige findet, wird glücklich sein. Im Uebrigen merken Sie sich folgende Regeln für Ehemänner: Ein gutes Weib, das merke sein, Weib mit Vernunft behandelt sein. Ihr dießsam Herz mißbrauche nicht, Weil schwaches Werkzeug leicht zerbricht. Sanft sei Dein Wille und Gebot! Der Mann ist Herr, doch kein Despot. Macht irgend was den Kopf Dir kraus, So laß es nicht am Weibchen aus. Verlang nicht alles zu genau, Du selbst, warum nicht auch die Frau? Wenn Weibchen Dich um Geld anpricht, Und sie bedarfs, so muere nicht. Im Aufwand schränke zwar Dich ein, Doch müß Du auch kein Knäuser sein. Weh nicht zum Trunk und Spielen aus, Hast Zeitvertreib genug zu Haus. Für Weib und Kind laß was zurück; Sorg' auch im Tode für ihr Glück. Das gilt für die „guten Frauen“; die Bösen sind bekanntlich Ausnahmefälle; für die gib's keine bestimmten Regeln.

— Treuer Abonnent und guter Badenfer. Der Deutsche Kaiser ist zugleich König von Preußen, daher unterfertigt er auch die ihm vorgelegten Schriftstücke, indem er seiner Unterschrift ein I u. R., d. h. Imperator Rex beifügt. Die Gesandten von Sanftbar haben Kaiser Wilhelm zu seiner Thronbesteigung beglückwünscht und da er zugleich als König von Preußen den deutschen Kaiserthron bestiegen hat, ist es durchaus laulich und correct, wenn der officielle Dolmetscher, „dem Kaiser und Könige“ spricht. Strenge genommen, müßte man, wenn man ganz correct sprechen und schreiben wollte, der Bezeichnung „Deutscher Kaiser“ stets auch hinzufügen „König von Preußen“, denn diese beiden höchsten Würden sind staatsrechtlich untrennbar. Dieses in Ihrer Verabgung.

— Abonnent G. E. Hier. Die Veranstaltung einer Lotterie im engen Kreise einer geschlossenen Gesellschaft, wobei 50 Loose à 5 Pfennig abgesetzt und als Gewinn ein Gegenstand im Werthe von 1 Mark eingesetzt werden soll, ist als ein Gesellschaftsspiel zu betrachten, wozu es einer Genehmigung nicht bedarf. Im Uebrigen unterliegen die Veranstaltungen von Verlosungen der Genehmigung Groß-Bezirksamts.

— Abonnent A. B. Hier. Wenn Gegenstände auf Abzahlung verkauft werden unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes an denselben für den Käufer bis zur vollständigen Zahlung des Kaufpreises, so liegt hier ein Kaufvertrag mit aufschiebender Bedingung vor. Hat der Verkäufer noch, besonders bedungen, daß vor völlig geleisteter Zahlung die Gegenstände nicht an dritte veräußert, verpfändet etc. werden dürfen, so liegt im Falle des Zwangsverkaufes eine strafbare Handlung vor, da die Sache nur eine andertraute gewesen ist. — Im Ehevertrag wird meist auch über Sachen beschloffen, die noch gar nicht vorhanden sind, man denke nur an die Errungenschaft, über welche stipuliert wird. Auch Schenkungen pflegt man in dem Ehevertrag vorzunehmen. — Wo nichts über die Zinsen ausgemacht ist, gilt der übliche Zinsfuß der zur Zeit 4 Prozent kaum übersteigt. Eine mäßige Ueberschreitung desselben braucht noch kein Wucher zu sein. Die Höhe des zulässigen Zinsfußes richtet sich ganz nach den Umständen. So generell läßt sich die Frage überhaupt nicht beantworten.

— Abonnent J. Z. Redakzions. Aus Ihrem Gesange „An die verehrten Frauen der Redakzions“ greifen wir folgende Stelle heraus: „Danke der Verwaltung für die Zumantität, Daß auch in unsere Küche die Wasserleitung geht. Keine Frau kann mich verleiten, ich bleib in meiner Küche, Schwäg' drückst mit Niemand und bleib halt für mich, Denn ich weiß aus Erfahrung von der Redakzions drinnen, Daß die meisten Schwäger herabren vom Dronnen.“ Das ist ganz entschieden der Hauptgrund, wodurch die Erfindung der Wasserleitung herbeigeführt worden ist. — Anonymer Abonnent hier und in Fr. Bei anonymen Schriften hat es der Verlosung sich selbst zuzuschreiben, wenn er keine Antwort erhält.

Für Tausch. Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 24jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung derselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: F. H. Winkler, Wien IX, Kolingasse 4. 62804

Jacob J. Reis, Mannheim, G. 2, 22. Nähe des Speisemarktes. Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 62771

Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes.

Eine große Auswahl garnirter und ungarnter Damen- und Kinderhüte, Sonnen- und Regenschirme, Foulards, Theatertücher, Kragen, Manschetten und Cravatten, sowie Bänder und Samme in allen Farben, Blumen und Ballartikel.

A. Reichmann,
Kunststrasse N 3, 9.

Großer Manerhof.
Dienstag, den 22. Oktbr. 62963

Concert-Soirée

der bestrenommierten rheinischen Sängergesellschaft „Thalia“, unter Leitung des Tenoristen D. Forst. Eintritt frei. Anfang 8 Uhr.

Café Victoria

(C. Letsch.)
Ausverkauf Münchener-Spaten (Exportbrauerei.)
Anerkannt bestes, aller Münchener Biere, 62945
direkt vom Fass, in Flaschen hochfein.
Pfälzer Weinstube, F 4, 4.
Bitzler
1/2 Liter 20 Pfg. 62709

Empfehlung.

Zu bevorstehender Bedarfszeit empfehle ich täglich frisch:

Huflerbrod, Speculatius, Zuckertuchen, Frankf. Brenden, Basler Lederli, Honig- und Mandel-Lebkuchen, Chocolate, sowie die größte Auswahl in: Kaffee-, Chocolate-, Theebäckereien und Konfekte.

Achtungsvoll
Gottfried Hirsch,
F 3 No. 10.
Ich bitte meine werthen Abnehmer, meinem so schnell eingeführten Olga-Brot (äusslich empfohlen) ihre volle Aufmerksamkeit gütig schenken zu wollen.

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst können solche Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Anfragen sub S. 7818 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 62908

Wir zeigen hiermit den Eingang unserer sämtlichen

Marmeladen

an und offerieren:

Rhein. Rübenkraut	20 Pfg.
Türkisches Pflaumenmus	25 "
Hochf. Melange-Marmelade	30 "
Rhein. Apfelgelee	50 "
himbeer-Marmelade	50 "
Johannisbeer- do.	50 "
Mirabellen- do.	50 "
Apricosen- do.	60 "
Kirschen- do.	50 "
Reineclauden- do.	50 "
Erdbeeren- do.	70 "

per Pfund

Gebr. Kaufmann, G 3, 1.

Verloren
Verloren am Freitag Abend ein kleines Armband, bestehend aus Korallenperlen. Schließ eine große Koralle. Gegen Belohnung abzugeben L 14, 5b parterre. 62877

Ankauf
Ein Firmenschild zu kaufen gesucht. Näheres Erpb. 62963
Schwager, 4. Kasse (R.) zu kaufen od. R. Erpb. 62589

Verkauf
Ein neu erbautes 3stöck. Wohnhaus mit großem Hofraum, für den Preis von Mark 17000, mit einer Anzahlung von Mk. 4000, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Rentabilität Mk. 27000. Näheres durch Agent Adam Boffert, F 8 Va. 61133

Zu verkaufen
in der Nähe des Bahnhofs ein 4stöckiges Haus mit Einfahrt, großem Hof oder Bauplatz, zu jedem Geschäft geeignet. Offerten unter M. T. 62073 an die Erpb. 62073

1 rentables Haus
in der Oberstadt mit 10,000 Anzähl. zu verk. Offt. unter Nr. 62770 an die Erpb. 62770
Wegen Geschäfts-Aufgabe ein Täuschergeschäft zu verkaufen. Näheres im Verlag. 62138

Zu verkaufen
1 neue tann. Bettlade mit Kopf, 1 neue 3 theil. Wollmatratze mit Polster, 1 H. Gelschränken, 2 Prieststühlen. 62930
B 5, 2. Gg. Anstett. B 5, 2.

Zu verkaufen.
4 neue Zimmerhären mit Verkleidung. Alles 2,10 u. 95, je wie 2 neue Fenster 1,80 u. 1,10, hat zu verkaufen. 61182
M. Wüst, Amerikanerstr. Nr. 17.
Eine Prachtbibel (Doro) preisw. zu verk. N. 2. 62475
Eine hübschbaumene Bettlade mit Kopf und Matratze billig zu verkaufen. H 4, 31. 62320
Kanapee, ovalförmig, Spielstisch, Spiegel, Ausrüst, gebraucht, zu verk. E. 7, 14. 62854

Neue guttlochende Sülsenfrüchte
sind eingetroffen und empfehlenswert. 62933
Joseph Marx, E 5, 8.
Für 4 Mark 50 Pfg.
senden franco ein 10 Pfd. Packet feine Mandel-, Kofen-, Weis-chen- und Glycerinseife. Allen Haushaltungen und Wiederverkäufern sehr zu empfehlen. 61382
Th. Coelen & Cie. Grefeld, Seifen- und Parfümerie-Fabrik.
Eine geübte Kleidermacherin empfiehlt sich den Damen im Kostümen von Gollümen bei billiger Berechnung; ein ganzes Kostüm zu 8 Mk. 61476
Näheres in der Erpb.

Brennholz. prima trocken Brennholz empfiehlt zu billigen Preisen
Karl Reibig, F 8, 14b.

Pfänder
werden befragt unter Distretion T 2, 9 im Laden. 61909

Pfänder
werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leih-hause besorgt. 61329
E 5, 10/11
3. Stock 2 Thüre links.

Verlaufen
hat sich ein 62520
Ulmer Dogge
grau, auf den Namen „Cultus“ hörend, besondere Kennzeichen: gebrochener Schwanz.
Abgabe eine gute Belohnung bei Ferdinand Wolff, in der Fabrik Z 4, 1.
Ein junger Schwaner (Weibchen) entlaufen. Abzug. g. Belohnung ZC 2, 11. Vor Ankauf wird gewarnt. 62915

Nähmaschinenarbeit
für hässliche Mädchen wird außer dem Hause gegeben, bei 62949
W. Varentian, E 3, 17.
Eine Tanzgesellschaft sucht zur Veranlassung des Kurjes noch einige bessere Herren.
Wellungen bis Freitag unter A. Z. No. 62929 an die Erpb. d. S. 62929

Die Hauptagentur
einer seit vielen Jahren eingeführten, in hohem Ansehen stehenden Versicherungs-Gesellschaft soll für den Bezirk Mannheim unter besonders günstigen Bedingungen neu belegt werden. Offerten, doch nur mit Angabe von Referenzen sub M. 7813 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main. Karte für Rückantwort nicht erforderlich.
Ein junger Zeichner zum Zeichnen von Eingabepänen gesucht. Näheres im Verlag. 62923

Verloren
Ein junges, schulenlässiges Mädchen tagelöhner für leichte Hausarbeiten gesucht. 62928
Näheres Q 7, 15, parterre.
Ein fleißiges Mädchen sofort gesucht. H 4, 28. 62952

Stellen suchen
Ein junger Beamter sucht Nebenverdienst gleichviel welcher Art. Discretion in J. Bez. Offensache. Offerten unter Nr. 62300 an die Erpb. 62300
Ein junger Beamter wünscht seine freie Zeit mit größeren schriftlichen Arbeiten auszufüllen, wie z. B. druckfertige Heftschreiben von Manuscripten, auch mit fremdsprachlichen Citaten, Einzigierung von Familienurkunden, Ordnung von Privatrechnungen und dergl. Discretion gegenständig. Anfragen unter K. W. 62920 beförd. d. Erpb. 62920

Mann
(womöglich verheiratet) bei festem Gehalt u. Provision gesucht, von F. Remmich, Buchhandlung, N 3, 7/8. 62901
L. Schriner gel. K 4, 14. 62838

Tüchtige Schreiner
für dauernde Beschäftigung gesucht
Gebrüder Seel,
Darmstadt. 62969

Geübte Former auf Schablonenguß
bei hohem Lohn gesucht für dauernde Beschäftigung. 62968
Gebrüder Seel,
Darmstadt.

Tüchtige Lehmschneider und Kernmacher
finden sofort dauernde Arbeit bei hohem Lohn. 62777
Jacob Müller, Eisengießerei in Burbach b. Saarbrücken.
Ein tüchtiger, solider
Krahnführer
gesucht. — Offerten unter No. 62869 an die Erpb. 62869
Glaser gesucht. Q 5, 17.
Tüchtige Glaser gesucht. 62159 F 8, 10.

Cement-Vorarbeiter
ein tüchtiger, findet Beschäftigung, euent. auch für den Winter. 62784 Karl Wehrle, G 3, 19.
Ein stabiltüchtiger 62973
Musikläufer
mit guten Kenntnissen sof. gesucht.
Gebr. Alsberg junior,
D 3, 7.
Ein junger Hausbursche gesucht. T 2, 21. 62919
Ein in Hausbursche wird gesucht. S 4, 12. 62972

Eine Einlegerin,
bei hohem Lohne sofort gesucht.
Buchbinderei Wilt, Beutel. T 2, 1. 62842

Verkäuferin
auf sofort gesucht.
Für solche Bewerberinnen, die längere Zeit in der Manufakturbranche thätig waren, wollen sich unter Chiffre F. 21058 bei der Ann.-Expedition von D. Frens in Mainz melden. 62970

Madnerin gesucht.
In eine größere Weyererei der Nähe Mannheims wird ein solches tüchtiges Mädchen als
Madnerin
baldmöglichst zu engagiren gesucht.
Knechteln unter R. H. No. 42921 befragt die Expedition d. S. 62921

Arbeiterinnen
gesucht bei 62958
Carlmann Reis, Restaurateur Heberstraße.
Weihnächterin gesucht. 62975
K 2, 10c, 3 Treppen.
1 jüngeres Mädchen zu einer kl. Familie sof. gesucht. 62867
O 7, 10a, 4. St.
Ein junges Mädchen i häusliche Arbeit in eine kl. Familie gesucht. Q 5, 15, part. 62878
1 ordentl. Mädchen kann die Kleiderarbeiten erlernen. 62773 T 4, 6 u. 7, 3. St.
Ein anständiges Mädchen tagelöhner für häusliche Arbeit gesucht. 62792
K 4, 7/8, d 2 Trepp. hoch.
Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht. D 4, 17. 62971
Junger. Monatsfrau sofort gesucht. Näheres 62904 J 5, 2, part.

Stellen finden
Täglich 10—25 Mk. können zuverlässige Personen, welche eine ausgebildete Bekanntheit besitzen durch den Verkauf eines gangbaren Artikels verdienen. Offerten mit sub. „Fächer“ an G. K. Daube & Co. in Frankfurt a. M. zu senden. 60833

Unlöhner
Verlaufen
hat sich ein 62520
Ulmer Dogge
grau, auf den Namen „Cultus“ hörend, besondere Kennzeichen: gebrochener Schwanz.
Abgabe eine gute Belohnung bei Ferdinand Wolff, in der Fabrik Z 4, 1.
Ein junger Schwaner (Weibchen) entlaufen. Abzug. g. Belohnung ZC 2, 11. Vor Ankauf wird gewarnt. 62915

Nähmaschinenarbeit
für hässliche Mädchen wird außer dem Hause gegeben, bei 62949
W. Varentian, E 3, 17.
Eine Tanzgesellschaft sucht zur Veranlassung des Kurjes noch einige bessere Herren.
Wellungen bis Freitag unter A. Z. No. 62929 an die Erpb. d. S. 62929

Die Hauptagentur
einer seit vielen Jahren eingeführten, in hohem Ansehen stehenden Versicherungs-Gesellschaft soll für den Bezirk Mannheim unter besonders günstigen Bedingungen neu belegt werden. Offerten, doch nur mit Angabe von Referenzen sub M. 7813 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main. Karte für Rückantwort nicht erforderlich.
Ein junger Zeichner zum Zeichnen von Eingabepänen gesucht. Näheres im Verlag. 62923

Verloren
Ein junges, schulenlässiges Mädchen tagelöhner für leichte Hausarbeiten gesucht. 62928
Näheres Q 7, 15, parterre.
Ein fleißiges Mädchen sofort gesucht. H 4, 28. 62952

Stellen suchen
Ein junger Beamter sucht Nebenverdienst gleichviel welcher Art. Discretion in J. Bez. Offensache. Offerten unter Nr. 62300 an die Erpb. 62300
Ein junger Beamter wünscht seine freie Zeit mit größeren schriftlichen Arbeiten auszufüllen, wie z. B. druckfertige Heftschreiben von Manuscripten, auch mit fremdsprachlichen Citaten, Einzigierung von Familienurkunden, Ordnung von Privatrechnungen und dergl. Discretion gegenständig. Anfragen unter K. W. 62920 beförd. d. Erpb. 62920

Mann
(womöglich verheiratet) bei festem Gehalt u. Provision gesucht, von F. Remmich, Buchhandlung, N 3, 7/8. 62901
L. Schriner gel. K 4, 14. 62838

Tüchtige Schreiner
für dauernde Beschäftigung gesucht
Gebrüder Seel,
Darmstadt. 62969

Geübte Former auf Schablonenguß
bei hohem Lohn gesucht für dauernde Beschäftigung. 62968
Gebrüder Seel,
Darmstadt.

Tüchtige Lehmschneider und Kernmacher
finden sofort dauernde Arbeit bei hohem Lohn. 62777
Jacob Müller, Eisengießerei in Burbach b. Saarbrücken.
Ein tüchtiger, solider
Krahnführer
gesucht. — Offerten unter No. 62869 an die Erpb. 62869
Glaser gesucht. Q 5, 17.
Tüchtige Glaser gesucht. 62159 F 8, 10.

Cement-Vorarbeiter
ein tüchtiger, findet Beschäftigung, euent. auch für den Winter. 62784 Karl Wehrle, G 3, 19.
Ein stabiltüchtiger 62973
Musikläufer
mit guten Kenntnissen sof. gesucht.
Gebr. Alsberg junior,
D 3, 7.
Ein junger Hausbursche gesucht. T 2, 21. 62919
Ein in Hausbursche wird gesucht. S 4, 12. 62972

Eine Einlegerin,
bei hohem Lohne sofort gesucht.
Buchbinderei Wilt, Beutel. T 2, 1. 62842

Verkäuferin
auf sofort gesucht.
Für solche Bewerberinnen, die längere Zeit in der Manufakturbranche thätig waren, wollen sich unter Chiffre F. 21058 bei der Ann.-Expedition von D. Frens in Mainz melden. 62970

Madnerin gesucht.
In eine größere Weyererei der Nähe Mannheims wird ein solches tüchtiges Mädchen als
Madnerin
baldmöglichst zu engagiren gesucht.
Knechteln unter R. H. No. 42921 befragt die Expedition d. S. 62921

Arbeiterinnen
gesucht bei 62958
Carlmann Reis, Restaurateur Heberstraße.
Weihnächterin gesucht. 62975
K 2, 10c, 3 Treppen.
1 jüngeres Mädchen zu einer kl. Familie sof. gesucht. 62867
O 7, 10a, 4. St.
Ein junges Mädchen i häusliche Arbeit in eine kl. Familie gesucht. Q 5, 15, part. 62878
1 ordentl. Mädchen kann die Kleiderarbeiten erlernen. 62773 T 4, 6 u. 7, 3. St.
Ein anständiges Mädchen tagelöhner für häusliche Arbeit gesucht. 62792
K 4, 7/8, d 2 Trepp. hoch.
Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht. D 4, 17. 62971
Junger. Monatsfrau sofort gesucht. Näheres 62904 J 5, 2, part.

Stellen finden
Täglich 10—25 Mk. können zuverlässige Personen, welche eine ausgebildete Bekanntheit besitzen durch den Verkauf eines gangbaren Artikels verdienen. Offerten mit sub. „Fächer“ an G. K. Daube & Co. in Frankfurt a. M. zu senden. 60833

Unlöhner
Verlaufen
hat sich ein 62520
Ulmer Dogge
grau, auf den Namen „Cultus“ hörend, besondere Kennzeichen: gebrochener Schwanz.
Abgabe eine gute Belohnung bei Ferdinand Wolff, in der Fabrik Z 4, 1.
Ein junger Schwaner (Weibchen) entlaufen. Abzug. g. Belohnung ZC 2, 11. Vor Ankauf wird gewarnt. 62915

Nähmaschinenarbeit
für hässliche Mädchen wird außer dem Hause gegeben, bei 62949
W. Varentian, E 3, 17.
Eine Tanzgesellschaft sucht zur Veranlassung des Kurjes noch einige bessere Herren.
Wellungen bis Freitag unter A. Z. No. 62929 an die Erpb. d. S. 62929

Die Hauptagentur
einer seit vielen Jahren eingeführten, in hohem Ansehen stehenden Versicherungs-Gesellschaft soll für den Bezirk Mannheim unter besonders günstigen Bedingungen neu belegt werden. Offerten, doch nur mit Angabe von Referenzen sub M. 7813 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main. Karte für Rückantwort nicht erforderlich.
Ein junger Zeichner zum Zeichnen von Eingabepänen gesucht. Näheres im Verlag. 62923

Verloren
Ein junges, schulenlässiges Mädchen tagelöhner für leichte Hausarbeiten gesucht. 62928
Näheres Q 7, 15, parterre.
Ein fleißiges Mädchen sofort gesucht. H 4, 28. 62952

Stellen suchen
Ein junger Beamter sucht Nebenverdienst gleichviel welcher Art. Discretion in J. Bez. Offensache. Offerten unter Nr. 62300 an die Erpb. 62300
Ein junger Beamter wünscht seine freie Zeit mit größeren schriftlichen Arbeiten auszufüllen, wie z. B. druckfertige Heftschreiben von Manuscripten, auch mit fremdsprachlichen Citaten, Einzigierung von Familienurkunden, Ordnung von Privatrechnungen und dergl. Discretion gegenständig. Anfragen unter K. W. 62920 beförd. d. Erpb. 62920

Mann
(womöglich verheiratet) bei festem Gehalt u. Provision gesucht, von F. Remmich, Buchhandlung, N 3, 7/8. 62901
L. Schriner gel. K 4, 14. 62838

Tüchtige Schreiner
für dauernde Beschäftigung gesucht
Gebrüder Seel,
Darmstadt. 62969

Geübte Former auf Schablonenguß
bei hohem Lohn gesucht für dauernde Beschäftigung. 62968
Gebrüder Seel,
Darmstadt.

Tüchtige Lehmschneider und Kernmacher
finden sofort dauernde Arbeit bei hohem Lohn. 62777
Jacob Müller, Eisengießerei in Burbach b. Saarbrücken.
Ein tüchtiger, solider
Krahnführer
gesucht. — Offerten unter No. 62869 an die Erpb. 62869
Glaser gesucht. Q 5, 17.
Tüchtige Glaser gesucht. 62159 F 8, 10.

Cement-Vorarbeiter
ein tüchtiger, findet Beschäftigung, euent. auch für den Winter. 62784 Karl Wehrle, G 3, 19.
Ein stabiltüchtiger 62973
Musikläufer
mit guten Kenntnissen sof. gesucht.
Gebr. Alsberg junior,
D 3, 7.
Ein junger Hausbursche gesucht. T 2, 21. 62919
Ein in Hausbursche wird gesucht. S 4, 12. 62972

Eine Einlegerin,
bei hohem Lohne sofort gesucht.
Buchbinderei Wilt, Beutel. T 2, 1. 62842

Verkäuferin
auf sofort gesucht.
Für solche Bewerberinnen, die längere Zeit in der Manufakturbranche thätig waren, wollen sich unter Chiffre F. 21058 bei der Ann.-Expedition von D. Frens in Mainz melden. 62970

Madnerin gesucht.
In eine größere Weyererei der Nähe Mannheims wird ein solches tüchtiges Mädchen als
Madnerin
baldmöglichst zu engagiren gesucht.
Knechteln unter R. H. No. 42921 befragt die Expedition d. S. 62921

Arbeiterinnen
gesucht bei 62958
Carlmann Reis, Restaurateur Heberstraße.
Weihnächterin gesucht. 62975
K 2, 10c, 3 Treppen.
1 jüngeres Mädchen zu einer kl. Familie sof. gesucht. 62867
O 7, 10a, 4. St.
Ein junges Mädchen i häusliche Arbeit in eine kl. Familie gesucht. Q 5, 15, part. 62878
1 ordentl. Mädchen kann die Kleiderarbeiten erlernen. 62773 T 4, 6 u. 7, 3. St.
Ein anständiges Mädchen tagelöhner für häusliche Arbeit gesucht. 62792
K 4, 7/8, d 2 Trepp. hoch.
Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht. D 4, 17. 62971
Junger. Monatsfrau sofort gesucht. Näheres 62904 J 5, 2, part.

Stellen finden
Täglich 10—25 Mk. können zuverlässige Personen, welche eine ausgebildete Bekanntheit besitzen durch den Verkauf eines gangbaren Artikels verdienen. Offerten mit sub. „Fächer“ an G. K. Daube & Co. in Frankfurt a. M. zu senden. 60833

Unlöhner
Verlaufen
hat sich ein 62520
Ulmer Dogge
grau, auf den Namen „Cultus“ hörend, besondere Kennzeichen: gebrochener Schwanz.
Abgabe eine gute Belohnung bei Ferdinand Wolff, in der Fabrik Z 4, 1.
Ein junger Schwaner (Weibchen) entlaufen. Abzug. g. Belohnung ZC 2, 11. Vor Ankauf wird gewarnt. 62915

Nähmaschinenarbeit
für hässliche Mädchen wird außer dem Hause gegeben, bei 62949
W. Varentian, E 3, 17.
Eine Tanzgesellschaft sucht zur Veranlassung des Kurjes noch einige bessere Herren.
Wellungen bis Freitag unter A. Z. No. 62929 an die Erpb. d. S. 62929

Die Hauptagentur
einer seit vielen Jahren eingeführten, in hohem Ansehen stehenden Versicherungs-Gesellschaft soll für den Bezirk Mannheim unter besonders günstigen Bedingungen neu belegt werden. Offerten, doch nur mit Angabe von Referenzen sub M. 7813 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main. Karte für Rückantwort nicht erforderlich.
Ein junger Zeichner zum Zeichnen von Eingabepänen gesucht. Näheres im Verlag. 62923

Mietwohnungen

Gelocht
eine schöne Wohnung best. aus 3 Zimmern in einem Hause. Off. Officien unter Nr. 62961 an die Erp. 62861

Wohnungsgesuch.
Eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern im 1. oder 2. Stock, inmitten der Stadt, wird gesucht. Offerten unt. Nr. 62831 an die Expedition d. Bl. 62831

Mietwohnungen

G 8, 13 2. Stock, schöne Werkstätte zu vermieten. 58682

N 4, 9 1 kleinerer oder sehr guter Weinkeller mit Fass u. Flaschenlager sofort zu verm. 61800

O 6, 2 1 großes Magazin mit großem Keller per 1. Nov. zu verm. 61475

T 4, 20/21 eine kleine Wohnung zu verm. 62322

Z 5, 1 mehrere Räume, welche sich für Lagerung, Cigarrenpackerei oder sonstige Gesch. eignen, zu v. 61625

Magazin

nebst Bureau per 1. Dez. zu v. N. 2, 6, 3. St. 61798

Räden

G 7, 22 1 großer Keller mit Comptoir zu verm. N. 5, im Hinterh. 58612

H 5, 1 1 sch. gr. Vereinslokal zu v. 62457

H 9, 2 3 Partierzimmer zu Bureau geeignet zu vermieten. 59936

ZC 2, 4

Neuplatz, ein Laden u. Wohnung sof. zu v. im 2. St. 2 Zim. und Küche sofort zu vermieten. 59591

Zu vermieten

Ein schönes Vereinslokal, 40-50 Pers. fassend, mit sep. Eingang zu verm. 61258

Friseur-Laden zu verm. Näheres im Verlag. 62325

Ein doppelter Pflanzgarten zu verm. — Näheres Z 6, 1, Ringstraße, 2. Stock. 61850

Spezereiladen zu vermieten. N. 5, Verlag. 60697

Zu vermieten

B 2, 7 2 Kaffee-Zim. mit Speisek. u. Kellerraum an 1. im. Dame zu v. 62493

B 2, 8 8. Stock, 8 Zimmer nebst Zubeh. sof. zu vermieten. 61632

B 5, 10 3. Stock, schöne Wohnung, 2 Zim. Küche mit Wasserl. und Keller an eine einzelne Dame zu vermieten. 60750

B 7, 13b

Ringstr., 1 eleg. Partierwohn., best. aus 5 oder 6 Zim., Zubeh., Gas- u. Wasserl. per sofort zu verm. Zu erst. im 2. St. daf. 69744

C 2, 13

3. St., abgeth. Wohn. m. Wasserl. sof. oder später zu verm. 60840

C 3, 2

Wohnung zu verm. 62917

C 3, 2

3. St., 2 Zim., Küche, Zubeh. u. Wasserl. zu vermieten. 61887

C 3, 20

1 ger. Part.-Z. sof. zu verm. 62027

D 7, 12

Rheinstr., ein eleg. 2. Stock, 10 Zim. Zubeh., Gas, Wasser u. elektr. Leitung u. Garten zum 15. Okt. zu vermieten. Näheres N 3, 6 im 2. Stock. 61487

E 5, 10/11

2. Stock, 1 sch. Wohn. u. Comptoir. 62961

F 2, 5

2. St., 4 Zim., Küche, Nagel, nebst Zubeh. zu v. Näheres 3. St. 62576

F 2, 17

1 kleine Wohnung mit Wasserl. zu vermieten. 62485

F 3, 17

1 Wohnung, best. aus 5 Zim., Küche u. Zubeh. ganz oder getheilt per sofort zu verm. 62058

F 5, 3

3. Stock, 1 Wohnung, 3 Zim. und Küche sofort zu verm. 62862

F 5, 5

büchse Part.-Wohn. 3 Zimmer und Küche (Baden u. Comptoir) zu v. 62813

F 5, 5 III

3. Stock, hübsche Wohn. 2 große Zimmer zu verm. 62812

F 7, 26a

Ringstraße, ein eleganter 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, ferner Badezimmer, und allem sonstigen Zubeh. ist sofort zu vermieten. 59676

F 8, 17

Wohn. je 7 Zim., Küche u. Wasserl. bis 15. November zu verm. 62892

G 5, 9

2 Zim. u. Küche m. Wasserleitung zu v. Näheres H 7, 19. 62553

G 6, 1

1 Wohn., 2 Zim. und Küche zu vermieten. 61582

G 7, 6/1

1 Zim. und 1 Küche zu v. Näheres 2. Stock. 62928

G 7, 14

hübsche Partier-Wohn. m. Wasserl. an ruhige Familie zu v. 62711

G 7, 15

nabe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubeh., Gas- und Wasserl. zu v. 61385

G 7, 22

1. St., 7 Zimmern, Küche, Mansarde u. Zubeh. mit Gas- u. Wasserleitung zu verm. Näheres im Hinterh. 58629

G 7, 28

1. Stock, 7 Zim. nebst Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stock. 61730

G 8, 22b

part., 2 Zim. u. K. zu v. 62315

H 1, 6

2. St., 1 fl. Wohn. sof. zu v. 62133

H 1, 9

2 Zim., Küche u. Keller m. Wasserl. zu v. 62302

H 2, 12

1 Wohnung, 2 Zim., Küche u. v. 62168

H 2, 18

ber 2. Stock, 14. abgeth. Wohn., 4 Zim., Küche nebst Zubeh., Gas- u. Wasserl. zu v. 60904

H 3, 3

2. Stock, „Brin Mar“ großes Zim. sof. zu v. 62767

H 4, 1

1 frendl. Wohnung zu verm. Zu erst. im 3. St. 62391

H 4, 31

1 fl. Zim. u. Küche zu verm. 61470

H 5

ein 3. Stock, best. in 4 Zim. u. 1 Küche nebst Zubeh.; im 2. Stock: 1 Zim. u. 1 Küche; in den Mansarden: 2 Zim. und 1 Küche, sämtlich mit Wasserleitung zu verm. Näheres D 4, 19. 62462

H 5, 12

1 sch. Wohn. zu v. Näheres H 6, 8, 4. 62877

H 5, 12 I

1 sch. Wohn. zu v. Näheres H 6, 8/4. 61790

H 7, 26

frendl. Wohn., 3 Zim., Küche u. m. Wasserl. per Okt. billig zu verm. Näheres Comptoir. 61392

H 8, 1

2 Part.-Zim., möbl. zu Comptoir geign. mit sep. Eing. sof. zu v. Näheres im Eckladen dafelbst. 59709

H 8, 15

1 Zim., Küche, Keller, sof. beziehbar zu verm. 62674

H 9, 14a

2 Wohn. je 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. 62760

J 1, 7 I

2 schöne Part.-Zim. 2 auch zu Comptoir geeignet sof. zu verm. 60717

J 2, 7

kleine Wohnung zu vermieten. 62475

J 3, 4

fl. Gaupenwohnung zu verm. 61853

J 3, 17

Wohnung zu vermieten. 60646

J 3, 35

2. Stock, 2 Zim., Küche u. Zubeh. m. Wasserl. per 1. Nov. zu v. 61977

J 5, 4a

1 fl. Wohnung zu verm. 62454

J 7, 11

fl. Wohnungen zu vermieten. Näheres beim Hausmeister Schumm. Waier daf. 61294

J 7, 23

2 Zim. u. Küche zu vermieten. 61818

K 1, 1

Partierstr., 2. St., 6 Zim. u. Küche mit Wasserl. ganz oder getheilt zu v. N. 5, 11. Wirtsh. 61431

K 1, 9b

1. St., 2 Zim., Küche, bestehend aus 7 Zim., Küche, Mädchenzimmer nebst allem Zubeh., preiswerth zu v. 62516

K 1, 10b

Neubau, eleg. Kochpartierstr., 5 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer, 2. Zim. u. 4. Stock, je 7 Zimmer, Speisekammer und allem sonstigen Zubeh., komfortable eingerichtet, preiswerth zu vermieten. 62515

K 2, 5

die Hälfte des 2. Stock, 4 Zim. u. Küche zu verm. 60889

K 2, 9

1 frendl. Partierwohnung, best. aus 5 Zim. u. Küche zu v. 53462

K 3, 16

3. Stock, abgeth. 6 Zim. u. Zubeh., ganz oder getheilt zu verm. 59578

L 2, 3

1 frendl. Gaupenwohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. sof. zu v. 62759

L 4, 8

2 Zim., Küche und Keller an ruhige Leute zu verm. 62404

L 16, 6

4. St., 5 Zim. m. Wasserl. zu v. Näheres L 4, 9, 2. St. 62308

M 2, 13 I

frdl. Mansardenwohnung, zu v. Näheres 2. St. 62498

M 2, 18

Borbergs, 1. St. hoch 2 Zim., Küche, Nagel, Keller zu verm. 61210

M 7, 2, Lauerstraße,

Bel-Etage in bester Ausstattung und mit prachtvoller Ansicht, 8 Zim., Bad, Waschküche und sonstigem Zubeh. sofort zu v. Bischofspl. 11-1 Uhr 5720

N 1, 2

Kaufhaus, 2 ineinandergehende febl. Zimmer im Seitenbau sof. zu v. N. 5, Vorbergs, 2. St. 62471

N 3, 17

1 Zimmer, Küche, Keller m. Wasserl. sof. oder später zu verm. 62488

O 5, 14

abgeth. 2. St. m. Gas- u. Wasserleitung sof. zu verm. 61894

O 7, 10d

1. Stock, Speisekammer, 7 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mädchenzimmer u. c. c. preiswerth zu vermieten. Näheres o 7, 10b, Compt. 62518

O 7, 12

1. St., 1 großes leeres Zim. sof. zu v. 61997

O 7, 12

3. Stock, 1 eleg. großes Zimmer, möblirt. zu verm. 62840

P 1, 10

2. St., schöne gef. Wohn., 4-5 Zim. zu vermieten. 62294

P 3, 5b

eine größere und mehrere kleinere Wohnungen zu verm. 62458

P 6, 3

2 fl. Mans.-Zim. mit Küche in d. Hof g. zu v. 62128

P 6, 23

2. St., 1 abgeth. Wohnung, 4-4 Zim., Küche u. Wasserl. per Okt. zu verm. 61986

P 7, 15

4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 55682

Q 2, 8

sch. Gaupenwohn. 2 Zim. u. Küche m. Wasserl. Boiplay, Keller sofort zu vermieten. 62762

Q 2, 11

2. Stock, 2 Zim. u. Küche zu v. 61831

Q 4, 4

1 frdl. Wohn., 3 Zim. sof. zu v. 62390

Q 5, 13

1 kleine Wohn. zu verm. 61613

Q 5, 19

ber 2. Stock, 2 Zim. und Küche, auf die Str. ghd., zu v. 61286

R 1, 14

2. Stock, 6-7 Zim., Küche u. Keller zu vermieten. 62482

R 3, 4

2. St., 1 fl. Wohn. 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 62481

R 3, 11

2 Zim. u. Küche zu verm. 62865

R 4, 16

Hörs., 2 Zimmer, Küche, Keller, sofort beziehbar zu v. 62932

R 5, 9

2 Zim. und Küche zu verm. 62519

R 6, 6a

Neubau, 1 Zim. mit Zubeh. zu v. 62939

R 6, 18

ber 2. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. billig zu v. N. 5, part. 62774

S 1, 23

3-4 Zim. u. Küche mit Wasserl. per sofort billigst zu verm. 59132

S 1, 8

3 Mans.-Wohn. zu verm. Näheres 3. Stock. 62765

S 2, 17

2 Zim. u. Zubeh. m. Wasserl. 61058

S 3, 14

2 Zim. u. Küche zu verm. 62456

S 3, 14

1 Partierwohn. mit od. ohne Verlehnung sof. bezbb. zu v. 62081

T 1, 2

2 Zim., Küche und Zubeh. zu v. 61264

T 2, 7

1 Wohn., 2 Zim. u. Küche zu v. 62136

T 2, 11

2. St., 1 fl. Wohn. zu v. 62951

T 6, 12a

2 Zim., Küche mit abgeth. u. Wasserl. zu vermieten. 62449

U 5, 5a

Wohnungen zu verm., je 4 Zim. und Zubeh. 62769

U 6, 4

1 Zim. u. Küche zu v. N. 5, 2. St. 62023

Z 4, 1

Ringstraße, ein aus drei Zimmern bestehendes Bureau nebst Magazin, letzteres event. auch separat, per sofort zu verm. 62357

Z 4, 3

Junghaus, Ringstr., 2 Zim. und Küche mit Wasserl. zu verm. 61896

Z 5, 1

2 Zim., Küche u. Bad zu v. 62790

Z 6, 1

1 Ringstr., schön. 4 2. Stock, 5 Zim. u. Zubeh. sof. zu v. 61882

Z 6, 2b

1 schön. Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, vornehmlich für einen Metzger, sofort zu vermieten. 62601

Z 6, 2c

eine prachtvolle Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern event. auch 3 Zim. mit Badezimmer, per 15. Nov. zu v. N. 5, G 6, 19. 62529

Z 6, 2f

1 prächt. 4. St., best. aus 5 großen Zim., Badezimmer, 15. Nov. u. v. N. 5, G 6, 19. 62600

ZC 1, 9

2. Stock, im 2. u. 4. Stock sofort zu vermieten. 61975

ZC 2, 4

2. Stock, Redargarten. 62701

ZF 1, 3

2 Zim., Küche u. 1 Zim. u. Küche mit Wasserl. 61845

Eröffnungs-Anzeige.

WIENER CAFÉ CENTRAL.

Einem verehrlichen Publikum bringe ich hiermit ergebenst zur Kenntniß, daß ich morgen mein in

P 5, 1

gelegenes, elegant ausgestattetes

Original Wiener Café (à la Café Bauer)

eröffnen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung von nur guten Speisen und Getränken, durch aufmerksame Bedienung, mir die Zufriedenheit meiner verehrten Gäste zu erwerben und zu erhalten.



Auf meine reiche Auswahl von In- und Ausländischen Zeitungen, sowie auf die hervorragendsten Illustrierten Blätter der Neuzeit, Fachschriften u. mache ich ein hochverehrliches Lesepublikum aufmerksam.



Drei neue vorzügliche Billards aus der Fabrik Dorfelder in Mainz empfehle ich ganz besonders. Um geneigten Zuspruch bittend

Ludwig Etzel,

derzeit auch Besitzer des Wiener Café Central in Mainz.

Solides eigenes Fabrikat.

A. Pfeiffer, Mannheimer Schirmfabrik

Repariren u. Ueberziehen von Schirmen rasch und billig.

Reelle Preise.

am Strohmart 5.

61276

Zeichen-Atelier

Emma Sammet

D 1 No. 1
kunstgewerbliche Zeichnerin
Golddiplom 1880. 62920

Aufzeichnen auf Stoffe für Handarbeiten.

Friedrich Bühler, D 2, II

Theaterstrasse 61295

Weiss-Waaren- & Wäsche-Geschäft.

Damen- und Kinder-Wäsche.

Herren-Hemden nach Maass.

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Die größte und reichhaltigste Niederlage selbstgefertigter

Kochherde B 4, 14

befindet sich immer noch im Hause bei **Georg Lutz senior.**

Vom 1. Juni an reduzirte Preise von 25 M. an, auch werden alle Reparaturen und Ausbesserungen an Kochherden jeder Art prompt und billigst ausgeführt und sind alle Kochplatten, Sparherde in allen Dimensionen vorrätig. 62995

Bitte genau **B 4, 14** Parterre rechts auf meine Firma zu achten.

Zur Herbst- und Winteraison empfehle ich:

Wollene, halbwollene und baumwollene Unterkleider.

Echarpes, Châles, Tücher in Chenille, Seide und Wolle.

Kaputzen für Damen und Kinder.

Tricot-Anzüge und Tricot-Kleiderchen für Knaben und Mädchen. Gestricke und gehäkelte 61834

Kleidchen, Mäntelchen und Jäckchen für Kinder.

Strumpfwaren in bekannter Güte und größter Auswahl.

Handschuhe für Herren, Damen und Kinder.

Herrenwesten, Damenwesten Krefelder und englische Strickwollen in reicher Auswahl.

Stick- und Häkelwollen in allen Farben und Qualitäten.

Anfertigung von Strümpfen und Socken nach Garnwahl.

J. Daut, F 1, 4.

Handschuhe!

P 1, 10. P 1, 10.

Empfehlen hiermit unser großes Lager aller Arten Gled-Handschuhe von den billigsten bis feinsten Sorten, für Damen, Herren & Kinder. Eine große Partie Ziegenleder-Damenhandschuhe werden zu folgenden Preisen ausverkauft:

2 Knöpfe	Mark 2.20.
3	2.60.
4	3.-
6	3.80.

Garantirt echt Ziegenleder.

Gebr. Gäert,
Handschuhfabrik,
Mannheim, Paradeplatz P 1, 10.

Mannheimer Maschinenfabrik

Mohr & Federhaff, Mannheim

empfiehlt:

Krahnen & Hebevorrichtungen jeder Art für Dampf-, Hand- und hydraulischen Betrieb.

Patent-Sicherheits-Aufzüge für Hand-, Dampf- und hydraulischen Betrieb.

D.R.P. 40708 — D.R.P. 30891.

Speise-Aufzüge, Keller- & Bier-Aufzüge, Bau-Laufkrahnen, Mörtel-Aufzüge.

Waagen jeder Art und Tragkraft mit und ohne Patentregistrirapparat. D.R.P. 1626.

Rootsgebälge, Feldschmieden, Schmiedeherde.

Prospekte gratis und franco. 62951

Die neuesten Promenadeschleier, Brautschleier

empfehle

J. J. Quilling, D 1, 2. 60136

Zur bevorstehenden Saison ist mein Lager wieder auf's Reichhaltigste ausgestattet. 62884

Deutsche und englische Stoffe

in jeder Preislage.

Fertige Herren- & Knabenkleider

von den billigsten bis zu den feinsten Genres in größter Auswahl.

Besonders empfehle ich für die Jetztzeit **Havelocks, Kaisermäntel, Schwalbss mit und ohne Pelzine, Herbst- & Winter-Paletots, Lodenjoppen** u. bei mäßigen aber **festen** Preisen.

Georg Fischer,

E 2 No. 1 & 2, Ecke der Planen u. Marktstraße.

Empfehlung.

Unverzeihlicher empfehle alle Sorten feinerer Wurst- u. Fleischwaren (nur erste Sorten), sowie Rind-, Kalb- und Schweinefleisch. 61867

L. Queller, J 2, 21.
Prima

Kohlscheider Anthracit-Würfel-Kohlen

empfehle

Gustav Balzar, 62633
Telephon Nr. 467, C 8, 9.